

Geschäftsbericht 2006

der

FORIS AG

- Konzernabschluss -

Konzern-Kennzahlen

	31.12.2006 <u>TEUR</u>	31.12.2005 <u>TEUR</u>
Umsatzerlöse	23.335	18.233
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.642	2.372
Personalkosten	1.294	924
Allgemeine Verwaltungskosten	2.510	957
Ergebnis im Berichtszeitraum	1.591	685
EBIT	1.174	780
EBITDA	1.262	878

	31.12.2006 <u>EUR</u>	31.12.2005 <u>EUR</u>
Ergebnis je Aktie		
Ergebnis Berichtszeitraum	0,27	0,12

	31.12.2006 <u>TEUR</u>	31.12.2005 <u>TEUR</u>
Gesamtkapital	18.814	12.490
Eigenkapital	10.702	9.047
Verbindlichkeiten	6.943	2.945
Rückstellungen	1.169	497

	31.12.2006 <u>EUR</u>	31.12.2005 <u>EUR</u>
Schlusskurs	1,37	0,89

	31.12.2006 <u>TEUR</u>	31.12.2005 <u>TEUR</u>
Börsenkapitalisierung	8.028	5.215

Inhaltsverzeichnis

A. Konzernlagebericht der FORIS AG	
1. Geschäftsjahr 2006	
1.1. FORIS AG	5
1.2. FORATIS AG	6
1.3. Go Ahead Limited	6
1.4. Investitionen	6
1.5. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	7
1.5.1. Vermögenslage	7
1.5.2. Finanzlage	8
1.5.3. Ertragslage	9
2. Die FORIS Aktie	10
3. Gesamtwirtschaftliche und Branchenentwicklung	11
4. Umwelt	12
5. Risikolage	12
6. Organe und Mitarbeiter der FORIS AG	15
7. Ausblick und Chancen	17
B. Corporate Governance Kodex	18
C. Bericht des Aufsichtsrats	20
D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)	21
Anlage 1 Bilanz zum 31. Dezember 2006	21
Anlage 2 Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anlage 3 Segmentberichterstattung	23
Anlage 4 Kapitalflussrechnung	24
Anlage 5 Eigenkapitalveränderungsrechnung	27
Anlage 6 Anhang für das Geschäftsjahr 2006	28
A. Allgemeine Angaben	28
B. Erläuterung der Abschlussposten	33
C. Sonstige Angaben	44
D. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	51

**Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Freunde des Unternehmens,**

es freut mich sehr, dass die FORIS AG nunmehr im 4. Jahr in Folge sowohl Umsatz als auch Gewinn steigern konnte. Das ist eine Performance, die sich sehen lassen kann, und die sich inzwischen auch in einer erfreulichen Aktienkursentwicklung niederschlägt. So hat sich die FORIS Aktie in 2006, ebenso wie in 2005, besser entwickelt als der DAX.

Das vergangene Jahr war neben der Weiterentwicklung der bisherigen Produktfelder Prozessfinanzierung, Handel mit Vorratsgesellschaften und Übersetzungsdienst wesentlich durch die Übernahme der Go Ahead Limited geprägt. Mit der Integration dieses Marktführers verstärkt sich nicht nur die Position im Bereich der Gesellschaftsgründungen. Die Nutzung der bisherigen Vertriebsstrategie von Go Ahead durch Millionen von Informationsbeilagen eignet sich auch zum Transport der übrigen Dienstleistungsangebote der FORIS AG, ohne dass damit weitere Kosten verbunden wären. Durch diesen Zusammenschluss entstehen Synergien, die es nun zu nutzen gilt.

An dieser Stelle möchte ich es auch nicht versäumen, den Mitarbeitern des Unternehmens für ihre Tatkraft und vor allem die unermüdliche Unterstützung bei der Unternehmensintegration der Go Ahead Limited zu danken. In Anbetracht des recht kleinen Teams standen wir vor einer echten Herausforderung, die alle beherzt angefasst und gemeistert haben.

Wir sind zuversichtlich, die positive Unternehmensentwicklung fortsetzen zu können und laden Sie ein, uns auf diesem Weg weiter als Aktionäre zu begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

FORIS AG



Dr. Christian Rollmann
Vorstand

A. Konzernlagebericht der FORIS AG

1. Geschäftsjahr 2006

1.1. FORIS AG

Die Umsatzerlöse der FORIS AG sind ausweislich des Einzelabschlusses in 2006 mit 3.059 TEURO gegenüber 3.816 TEURO im Vorjahr rückläufig. Die geleisteten Anzahlungen auf Prozessfinanzierungen betragen nach Berücksichtigung der Wertberichtigungen 2.064 TEURO gegenüber 2.185 TEURO im Vorjahr. In 2006 wurden 22 Verfahren und damit weniger als in 2005 (29) beendet. Die Quote der davon positiv beendeten Verfahren ist mit über 70 % gleich gut wie im Vorjahr.

Auch wenn es zunächst logisch erscheint, dass eine geringere Anzahl an Verfahrensbeendigungen auch geringere Umsatzerlöse bedingt, können wir nur erneut zu äußerster Zurückhaltung bezüglich statistischer Auswertungen mahnen. Dies gilt für die Erfolgsquote genauso wie für die Umsatzerlöse, vor allem aber auch bezüglich der Vergleichsdaten zu Vorjahren. So sind viele der finanzierten Verfahren geeignet, erheblichen Einfluss auf das Ergebnis der Prozessfinanzierung zu nehmen. Konkret planbar im Sinne einer statistischen Berechenbarkeit sind diese jedoch nicht. Vor allem kann die FORIS AG selbst keinen Einfluss darauf nehmen, wie viele der von ihr finanzierten Verfahren in einem Geschäftsjahr endgültig beendet werden. So ist selbst nach Vorlage eines positiven und sehr sorgfältig begründeten Urteils erster Instanz, das keinerlei Rechtsfehler erkennen lässt und damit eigentlich keinen Berufungserfolg für den Gegner verspricht, außer eine zusätzliche Zins- und Kostenlast, nicht prognostizierbar, ob der Gegner nun Berufung einlegen wird oder nicht. Allein die Rechtskraft eines solchen Urteils nach erster Instanz wäre geeignet, das Jahresergebnis der FORIS AG in einem völlig anderen Licht erscheinen zu lassen, ohne dass sich dadurch eine wesentliche oder gar grundsätzliche Änderung bzw. Bewertung des Geschäfts ergeben hätte. Es bedarf daher immer einer Einzelbetrachtung jedes Finanzierungsprojektes mit der Einschätzung über die Chancen und Risiken eines positiven Abschlusses, ohne dass diese Betrachtungen einer Gesamtdarstellung im Geschäftsbericht zugänglich wären.

FORIS Übersetzungsdienst

Der FORIS-Übersetzungsdienst hat in 2006 seinen Umsatz auf 390 TEURO (Vorjahr: 274 TEURO) gesteigert. Dies ist insoweit besonders bemerkenswert, als die Steigerung mit einem Rückgang der Auftragsanzahl von 492 auf 440 Aufträge verbunden war. Der Übersetzungsdienst wurde zuvor auch für wenige Zeilen in Anspruch genommen, die aufgrund des damit verbundenen Handlingaufwandes nicht kostendeckend übersetzt werden konnten. Das Ziel lautete daher, eine Mindestgröße bzw. ein Mindestauftragsvolumen zu erreichen. Das ist, wie die Zahlen eindrucksvoll belegen, gelungen.

FORIS Vermögensverwaltungs AG

Die Gesellschaft hält die Immobilie in Bonn und vermietet diese an die FORIS AG als Generalmieterin. Diese wiederum hat sowohl an die FORATIS AG, die Go Ahead Limited als auch an Dritte Untervermietungen vorgenommen.

1.2. FORATIS AG

Die FORATIS AG hat in 2006 nochmals ihre Verkaufszahlen um 20 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Im Ergebnis sind die Verkaufszahlen bei allen angebotenen Gesellschaftsformen angestiegen. Die größten Zuwächse konnten mit anderen Gesellschaftsformen als der klassischen GmbH und Aktiengesellschaft realisiert werden. Hier hat sich die strategische Ausrichtung der Angebotserweiterung als richtig und ausbaufähig erwiesen. Auch die Möglichkeit, Gesellschaften online zu erwerben, wird erfreulich genutzt. Der Anteil im GmbH und AG Geschäft lag im abgelaufenen Jahr bereits bei mehr als 10 %. Die Umsatzerlöse der FORATIS AG sind um 28 % auf 18.425 TEURO (Vorjahr: 14.389 TEURO) gestiegen. Die zwischen Stückzahl und Umsatz divergierende Steigerung ist darauf zurückzuführen, dass die Gesellschaften bei ihrer Übertragung mit einem unterschiedlichen Stammkapital ausgestattet sind.

1.3. Go Ahead Limited

Die Go Ahead Limited wurde nebst für den Betrieb unmittelbar erforderlicher weiterer Unternehmen mit Vertrag vom 20. Oktober 2006 rückwirkend zum 1. Oktober 2006 zu 100 % übernommen. Über die Kaufpreissumme haben die Parteien Stillschweigen vereinbart. Mit Übernahme zum Stichtag des 1. Oktober hat die FORIS AG durch die Konsolidierung im Konzern bilanziell alle Forderungen und Verbindlichkeiten übernommen, die sich aus der vom Verkäufer auf den 30. September 2006 erstellten Zwischenbilanz ergaben. Der in der Zwischenbilanz ausgewiesene Gewinn steht dem Verkäufer zu, soweit die Forderungen, die diesen Gewinn begründen, tatsächlich realisiert werden. Soweit Forderungen realisiert werden, die sich auf den Zeitraum 1. Oktober 2005 bis 1. Oktober 2006 und bezüglich der Serviceverträge in ihrer Fälligkeit vor dem 31.12.2006 beziehen, wirken sich diese Kaufpreis erhöhend aus. Dies gilt jedoch nur soweit sie nicht ihrerseits den in der Zwischenbilanz ausgewiesenen Gewinn bestimmen. Diese Forderungen sind daher zugleich als Verbindlichkeiten gegenüber dem Verkäufer ausgewiesen und erhöhen die Aktivposition des Unternehmenswertes. Die Vertragspartner sind davon ausgegangen, dass Bestand und Erlöse aus den Serviceverträgen wesentlich die Ertragskraft des Unternehmens indizieren und daher auch Teil der variablen Kaufpreisbestimmung sind. Die Berechnung von Folgeserviceverträgen mit Fälligkeit ab Januar 2007 steht der FORIS AG allein und damit ohne Einfluss auf den Kaufpreis zu. Während das Unternehmen zuvor seiner steuerlichen Veranlagung in England nachgekommen ist, wurde zum 1. November 2006 eine Zweigniederlassung am Sitz der FORIS AG in Bonn angemeldet. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Leistungen mit Ausweis der Umsatzsteuer erbracht. Es wurden Rückstellungen für mögliche Steuern gebildet, die sich aus der Über- und Aufnahme der Geschäftstätigkeit in Bonn und deren Integration in den Organkreis der FORIS AG ergeben könnten. Gleichzeitig wurde dieser Betrag den Anschaffungskosten zugerechnet. Bei der Ermittlung dieser Beträge wurde die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme berücksichtigt. Der Gründer und frühere Geschäftsführer von Go Ahead Limited wurde zum Mitvorstand der FORATIS AG bestellt und steht mit seinem Know-how vor allem zur Unternehmensintegration zur Verfügung. Go Ahead Limited hat im vergangenen Jahr weit über 10.000 Limiteds (Vorjahr: über 8.000) gegründet. Weit über 90 % der Gründer schließen zugleich einen Servicevertrag ab, der sich auf die Gestellung des registered office und/oder des companies secretary richtet.

1.4. Investitionen

Im FORIS Konzern sind nach den erheblichen Investitionen in den Geschäftsaufbau in den vorangegangenen Jahren im Geschäftsjahr keine nennenswerten Investitionen getätigt worden. Nur im EDV-Bereich sind Anschaffungen erforderlich geworden. Diese betrafen die Grundauss-

stattung der Arbeitsplätze aber auch neu geschaffene Arbeitsplätze für Mitarbeiter der Go Ahead Limited.

1.5. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert. Das dadurch vermittelte Bild steht, unter Berücksichtigung der jeweils getroffenen Zusatzangaben, im Einklang mit dem jeweiligen Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, das durch den handelsrechtlichen Konzernabschluss vermittelt wird. Abweichungen in der Summenbildung sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen. Die exakten Einzelwerte ergeben sich aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

1.5.1. Vermögenslage

Vermögensstruktur	31.12.2006		31.12.2005		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.434	13	9	0	2.424	26.031
Sachanlagen	3.913	21	3.963	32	-50	-1
Finanzanlagen	130	1	153	1	-23	-15
Latente Steuern	1.429	8	101	1	1.329	1.318
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>7.906</u>	<u>42</u>	<u>4.225</u>	<u>34</u>	<u>3.681</u>	<u>87</u>
Vorräte	4.501	24	2.759	22	1.742	63
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände/Wertpapiere	5.117	27	5.296	42	-179	-3
Liquide Mittel	1.290	7	210	2	1.080	514
<u>Kurzfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>10.908</u>	<u>58</u>	<u>8.264</u>	<u>66</u>	<u>2.643</u>	<u>32</u>
	<u>18.814</u>	<u>100</u>	<u>12.490</u>	<u>100</u>	<u>6.324</u>	<u>51</u>

Aufgrund der konkreten Ertragslage, aber auch der, nach Erwerb der Go Ahead Limited, anzupassenden Planung für das laufende und die kommenden Jahre, musste insbesondere die Position Latente Steuern angepasst werden. Die Vorräte sind im Vergleich zum Vorjahr erheblich angestiegen. Go Ahead hatte über die Jahreswende eine Sonderaktion mit dem Verkauf von Limiteds, Limited & Co. KGs mit Eintrag einer Zweigniederlassung und Konto in Deutschland sowie GmbHs als Vorratsgesellschaften gestartet. Die Gesellschaften mussten demnach zuvor gegründet und in den Warenbestand genommen werden. Die liquiden Mittel haben sich im Wesentlichen durch die Realisation von Forderungen erhöht. Zu beachten sind hier aber die offenen Kaufpreisverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Go Ahead.

Die Gesellschaft vertritt in Übereinstimmung mit ihrem Steuerberater und sämtlichen in der Vergangenheit testierenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften die Auffassung, dass die zur Prozessführung aufgewandten Kosten zu aktivieren sind. Mit Abschluss des Prozessfinanzierungsvertrages entsteht zwischen dem Anspruchsinhaber und der FORIS AG ein Gesellschaftsverhältnis. Der Anspruchsinhaber tritt die Forderung zur Sicherheit an die FORIS AG ab. Gesellschaftszweck ist es, die Forderung zu realisieren. Die FORIS AG erhält einen Erlösanteil aus der realisierten Forderung. Der Preis, den die FORIS AG für die Gesellschafterstellung und die damit verbundenen Ansprüche zu zahlen hat, steht nicht von Anfang an fest. Er ist kalkuliert und der Höhe nach begrenzt durch die maximal aufzuwendenden Prozesskosten. Die Frage der Werthaltigkeit der aktivierten Kosten wird am Jahresende konkret am Wert der Mitgesellschafterstellung bemessen. Dabei sind die weiteren Erfolgsaussichten der Finanzierung zu be-

werten und zwar zum einen bezogen auf den zu erzielenden Erlös und zum anderen auf eine Kostenerstattung. Ausgehend davon, dass die FORIS AG den Prozessfinanzierungsvertrag durch Kündigung beenden kann, werden auch nach einer verlorenen Instanz keine Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen, wenn die Erfolgchancen weiterhin positiv eingeschätzt werden und der Prozess weitergeführt wird. Gleiches gilt auch dann, wenn die FORIS AG eine Prozessfinanzierung erst in zweiter Instanz übernimmt, die der Anspruchsinhaber selbst in erster Instanz verloren hat. Auch hier werden die Kosten aktiviert.

1.5.2. Finanzlage

Kapitalstruktur	31.12.2006		31.12.2005		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	5.860	31	5.860	47	0	0
Kapitalrücklage	14.662	78	14.597	117	64	0
Rücklage für eigene Anteile	1	0	0	0	1	
Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0
Verlustvortrag	-11.412	-61	-12.095	-97	684	-6
Jahresergebnis	1.591	8	685	5	905	132
Eigenkapital	10.702	57	9.047	72	1.655	18
Rückstellungen	1.169	6	497	4	671	135
Langfristige Verbindlichkeiten	2.898	15	1.679	13	1.219	73
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.045	22	1.267	10	2.778	219
Kurzfristig gebundenes Vermögen	8.111	43	3.443	28	4.669	136
	18.814	100	12.490	100	6.324	51

In den gebildeten Rückstellungen sind vor allem Rückstellungen bezüglich der Go Ahead Limited enthalten. Diese werden sich von ihrem wirtschaftlichen Ergebnis her, d. h. weder bei einer Auflösung noch bei ihrer Inanspruchnahme oder gar einem unerwarteten Erhöhungserfordernis, zu Gunsten noch zu Lasten der FORIS AG auswirken. Die wirtschaftlichen Folgen treffen hier einerseits über den Kaufpreis andererseits über die Gewinnausschüttung den Verkäufer.

Die langfristigen Verbindlichkeiten enthalten das Darlehen zur Finanzierung des Gebäudes FORIS AG. Neu aufgenommen wurden die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Go Ahead Unternehmen, deren Fälligkeit über ein Jahr hinaus reicht.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind neben reinen Lieferantenverbindlichkeiten geprägt vom noch kurzfristig zu zahlenden Kaufpreis für die erworbenen Unternehmen, zu leistenden Vergütungen und Steuerrückstellungen.

1.5.3. Ertragslage

Ertragsstruktur	31.12.2006		31.12.2005		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	23.335	98	18.233	98	5.102	28
Sonstige betriebliche Erträge	423	2	387	2	37	9
Betriebsleistung	23.758	100	18.620	100	5.138	28
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.693	-79	-15.861	-85	-2.832	18
Personalaufwand	-1.294	-5	-924	-5	-370	
Abschreibungen	-89	0	-98	-1	9	-10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.510	-10	-957	-5	-1.553	162
Sonstige Steuern	-13	0	-10	0	-3	25
Betriebsaufwand	-22.598	-95	-17.850	-96	-4.748	27
Betriebsergebnis	1.161	5	770	4	391	51
Zinserträge	53		30		23	
Zinsaufwendungen	-187		-216		29	
Erträge aus anderen Wertpapieren	0		0		0	
Finanzergebnis	-134		-186		52	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	564		101		463	
Jahresergebnis	1.591		685		905	

Im Bereich Prozessfinanzierung werden Umsätze dann realisiert, wenn ein Urteil rechtskräftig geworden ist, nach Obsiegen in zweiter Instanz die Revision nicht zugelassen wurde oder wenn ein Vergleich geschlossen wurde.

Die FORIS AG hat in einzelnen Fällen nach vorangegangener verlorener Instanz statt der Kündigung des Prozessfinanzierungsvertrages die Einlegung einer Nichtzulassungsbeschwerde finanziert. Da es sich dabei nicht um ein zugelassenes Rechtsmittel, sondern die Erstreitung eines solchen handelt, wurden die bis dahin aktivierten Kosten weitgehend abgeschrieben und Rückstellungen gebildet. Andererseits werden bei Einlegung einer Nichtzulassungsbeschwerde durch den Prozessgegner die Umsätze nach gewonnener zweiter Instanz und erfolgter Einzelfallbewertung entsprechend ausgewiesen. Soweit ein Urteil zu Gunsten des Anspruchsinhabers im abgelaufenen Geschäftsjahr vorlag und dieses durch Ablauf der Rechtsmittelfrist im neuen Jahr rechtskräftig wurde, wird die Forderung im Jahr des Urteilspruches erfasst.

Die korrespondierende Veränderung in den geleisteten Anzahlungen auf Prozessfinanzierung wird unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen erfasst.

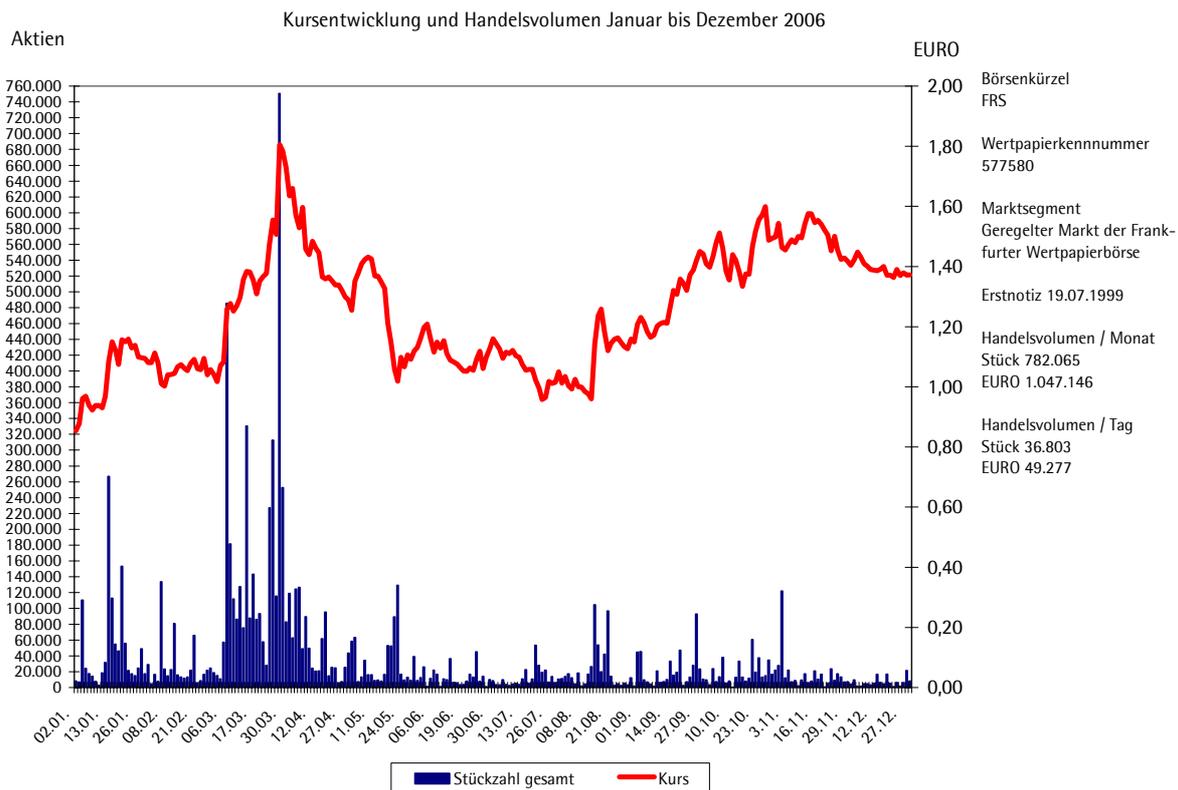
In der Ertragslage spiegelt sich ebenfalls das Unternehmen Go Ahead Limited wider. Aber auch der erhöhte Absatz von Vorratsgesellschaften führt zu einer Erhöhung der bezogenen Leistungen. Die Personalaufwendungen sind allein aufgrund der wesentlich erhöhten Mitarbeiterzahl gestiegen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem die erheblichen Werbeaufwendungen von Go Ahead enthalten, aber auch Einzelwertberichtigungen aus der Prozessfinanzierung. Das Betriebsergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise um mehr als 70 % gesteigert werden.

2. Die FORIS Aktie

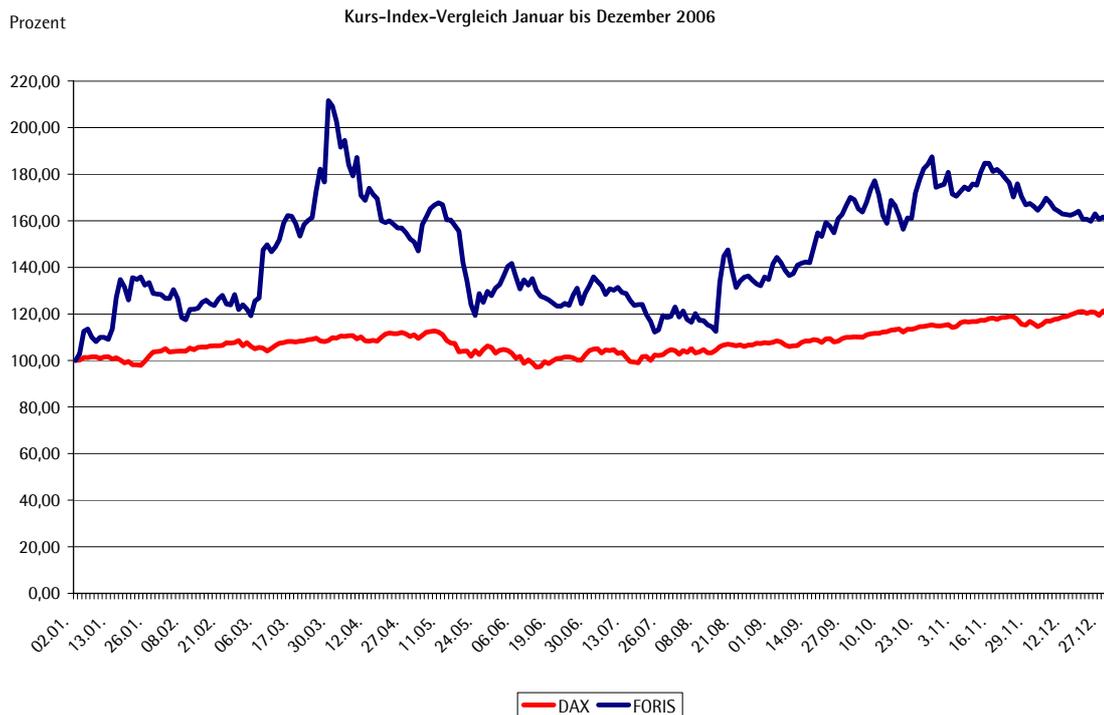
Der Kurs der FORIS Aktie hat sich in 2006 von einem Kurs unter einem EURO, nämlich 0,89 EURO auf 1,37 EURO erhöht. Bei der Berechnung des Kurses ist der Mittelwert der gesamten Transaktionen des letzten Handelstages zugrunde gelegt. Diese Steigerung um über 50 % stellt alle anderen Indices in den Schatten. Auch der Vergleich mit dem DAX zeigt dies deutlich. Hier bewahrheitet sich, dass eine gute Unternehmensentwicklung eben doch die beste Werbung für die Aktie ist.

Das monatliche Handelsvolumen ist parallel von 599.888 Stück in 2005 auf 782.065 Stück angestiegen. Dieser Zuwachs um über 30 % zeigt, dass das Interesse an der FORIS AG gestiegen ist und zugleich eine bessere Handelbarkeit hergestellt wurde.

Insgesamt sind 5.860.000 Aktien platziert. Der weit überwiegende Teil der Aktien wird von Privatanlegern gehalten und gehandelt. Ausweislich der Präsenz bei der Hauptversammlung halten einzelne Aktionäre bis zu 5 % der gesamten Aktien. Am 7.3.2007 ging eine Meldung des Aktionärs Dr. Wetekam aus Braunschweig ein, dass er seit dem 1.3.2007 5,03 % Aktien (295.000 Aktien) der Gesellschaft halte.



*Die Daten beziehen sich ausschließlich auf die Frankfurter Wertpapierbörse und den Xetra. Die regionalen Börsen wurden nicht berücksichtigt.



Die FORIS AG hat bereits am 21. Februar 2006 den testierten Jahresabschluss vorgelegt. Die Hauptversammlung hat am 26. Mai 2006 stattgefunden.

Die Hauptversammlung hat beschlossen, von der so genannten Opting-Out Klausel Gebrauch zu machen und auf die Veröffentlichung der Vorstandsbezüge für die Jahre 2006 bis 2010 zu verzichten. Weiter wurde die Möglichkeit geschaffen, das Grundkapital um bis zu 2.930.000 Aktien zu erhöhen. Es erfolgte außerdem eine Änderung der Satzung in Folge der Einführung des UMAG zur Einberufung, Teilnahme und zum Nachweis der Aktionärsstellung. Die Möglichkeit einer Rederechtsbegrenzung wurde geschaffen, ebenso wie die Möglichkeit, eigene Aktien des Unternehmens zu erwerben. Die Einzelheiten können der Einladung zur Hauptversammlung, den gefassten Beschlüssen sowie dem Protokoll zur Hauptversammlung entnommen werden.

3. Gesamtwirtschaftliche und Branchenentwicklung

Die Prozessfinanzierung ist weitgehend konjunkturunabhängig. Die übrigen Anbieter veröffentlichen entweder gar keine Unternehmensdaten oder nur solche, die keine substantielle Auswertung zulassen. Soweit erkennbar, sind im Berichtsjahr auch keine weiteren Anbieter an den Markt getreten.

Der Handel mit Vorratsgesellschaften ist im vergangenen Jahr auch konjunkturell beflügelt worden. Weder sind am Markt Daten verfügbar, wie viele Vorratsgesellschaften insgesamt gegründet werden, noch veröffentlichen Wettbewerber ihre Verkaufszahlen. Eine exakte Positionsbestimmung ist daher nicht möglich.

Der Erwerb von Limiteds hat in den vergangenen drei Jahren erheblich zugenommen. Aufgrund der letzten Veröffentlichungen über die Gesamtzahl der in Deutschland registrierten Limiteds beträgt der Marktanteil von Go Ahead 70 - 80 %. Mit einem ähnlich günstigen Ange-

bot sind nur wenige Anbieter am Markt etabliert, die im Wesentlichen den restlichen Prozentanteil bestimmen. Der Bedarf an Limiteds ist erst durch die Rechtsprechung des EUGH zur Niederlassungsfreiheit entstanden. Go Ahead hat es verstanden, mit entsprechenden Werbemaßnahmen auf diese Möglichkeit hinzuweisen. Die Nachfrage resultiert zum einen aus dem geringem Eigenkapitalnachweis, zum anderen aus der schnellen Gründungsmöglichkeit sowie der günstigeren Anteilsübertragungen und Geschäftsführerwechsel. Hier bedarf es im Gegensatz zur GmbH keiner notariellen Beurkundungen. Diese Vorteile werden auch gegenüber den geplanten Änderungen zum GmbH-Gesetz grundsätzlich erhalten bleiben.

Mit grenzüberschreitendem Handelswachstum steigt auch der Bedarf an Fachübersetzungen. Die Branche ist insgesamt gekennzeichnet von vielen kleineren lokalen Übersetzungsbüros und nur wenigen überregionalen Anbietern. Der FORIS-Übersetzungsdienst dürfte in seiner Struktur und Angebotsvielfalt einzigartig sein.

4. Umwelt

Die FORIS AG ist ein reines Dienstleistungsunternehmen. Als solches werden Rohstoffe ausschließlich im Bürobetrieb genutzt. Soweit möglich, werden Schreiben, Dokumentationen und interne Berichte papierlos im FORIS-Netzwerk abgelegt. Der Verbrauch an Drucker- und Faxpatronen wird drastisch durch Nutzung EDV-technischer Lösungen reduziert. Unter Beachtung des Datenschutzes werden alle Abfälle sorgfältig getrennt, um den Anforderungen des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes gerecht zu werden. Firmenfahrzeuge existieren nicht. Vorstand und Mitarbeiter nutzen, soweit dies möglich ist, öffentliche Verkehrsmittel.

5. Risikolage

5.1. Prozessfinanzierung

Inzwischen liegen zum Thema Prozessfinanzierung zahlreiche wissenschaftliche Abhandlungen, gerichtliche sowie auch schiedsgerichtliche Entscheidungen vor. Sie alle gehen von der Zulässigkeit des Geschäftsmodells aus. Die Verträge, die die FORIS AG entworfen und fortentwickelt hat, begegnen auch keinen grundsätzlichen Bedenken. Wir hatten auch darüber berichtet, dass erstmalig ein ausländisches Gericht, das in seinem Spruchkörper nicht mit Juristen besetzt war, einem Dritten unmittelbare Ansprüche gegen die FORIS AG zugebilligt hat. Diese Entscheidung ist erwartungsgemäß in der Berufungsinstanz aufgehoben worden und zwischenzeitlich rechtskräftig.

Trotz inzwischen langjähriger Erfahrung mit der Prozessfinanzierung ist und bleibt die Laufzeit der einzelnen Verfahren unkalkulierbar. Sie ist von zahlreichen Einflüssen, wie etwa Richterwechseln, Dauer von Gutachtenerstellungen geprägt, auf die die FORIS AG selbst keinen Einfluss hat. Und soweit der Gesetzgeber die Möglichkeit einer Revision ausgeschlossen hat, hindert die Einlegung einer so genannten Nichtzulassungsbeschwerde durch den Prozessgegner die endgültige Rechtskraft. Die Entscheidungen des Bundesgerichtshofes lassen erfahrungsgemäß mehrere Jahre auf sich warten.

Bereits in der Vergangenheit hatten wir erläutert, wie die FORIS AG diese Fälle bilanziell erfasst. Insoweit verweisen wir auf die Darstellung in früheren Geschäftsberichten. Verfahren mit hohen Streitwerten, die durch mehrere Instanzen, ggf. auch mit mehreren Prozessparteien

und Gutachtern, finanziert werden, sind grundsätzlich geeignet, Klumpenrisiken zu bilden. Stellt sich in diesen Verfahren am Ende ein Prozessverlust ein, so ist zum einen eine Wertberichtigung auf die aktivierten Prozesskosten erforderlich, zum anderen sind Rückstellungen für die zu leistenden gegnerischen Kosten zu bilden. Die Finanzierung solcher Verfahren, erst recht aber ein Zusammentreffen mehrerer solcher negativer Entscheidungen, die nicht gänzlich ausgeschlossen werden können, würde zu einer erheblichen Ergebnisauswirkung und Liquiditätsbelastung führen. Im Rahmen des Abschlusses neuer Prozessfinanzierungsverträge ist daher stets auf das aktuelle Risikoverhältnis in Proportion zum Gesamtfinanzierungsportfolio zu achten.

Die stete Fortentwicklung der Verfahren durch Einreichung von Schriftsätzen, mündlichen Verhandlungen, aber auch Hinweisbeschlüssen oder gerichtlicher Entscheidungen, führt immer wieder zum Erfordernis einer neuerlichen Bewertung, ob die aktivierten Verfahrenskosten im Hinblick auf den Verfahrensausgang als werthaltig angesehen werden. Dies ist zugleich der Grund, warum auch ein etwaig unmittelbar nach Abschluss des Geschäftsjahres veröffentlichtes vorläufiges Jahresergebnis, noch erheblichen Abweichungen unterliegen kann. Die FORIS AG ist im Rahmen etwaiger Wertaufhellung verpflichtet, bis zur Feststellung des Jahresabschlusses und dessen Veröffentlichung alle Verfahrensentwicklungen zu berücksichtigen und etwaige Änderungen in den Abschluss einzuarbeiten. Daher sind auch in dem relativ kurzen Zeitraum zwischen Jahresende und Veröffentlichung erhebliche Ergebnisveränderungen möglich. Positiv können sich diese nur dann auswirken, wenn eine positive gerichtliche Entscheidung im abgelaufenen Geschäftsjahr ergangen ist und sich durch Ablauf der Rechtsmittelfrist über die Jahreswende herausstellt, dass die Forderung rechtskräftig wurde. Negativ können sich gerichtliche Entscheidungen im neuen Jahr auswirken, die sich als nachträglich erhellend auf die zuvor aktivierten Kosten und das Erfordernis von zu bildenden Rückstellungen auswirken. Und selbst dann, wenn der Anspruchsinhaber obsiegt hat und die FORIS AG ihren Kostenersatz- und Erlösanteil berechnet hat, können Forderungsausfälle, die sich erst im Rahmen eines Vollstreckungsversuches herausstellen, nicht ausgeschlossen werden. Selbstverständlich ist die FORIS AG bemüht, Informationen zur Solvenz des Gegners bereits vor Annahme der Finanzierung zu erhalten. Eine solche Auskunft ist aber nicht immer und schon gar nicht mit der Verlässlichkeit über mehrere Jahre einer avisierten Prozessdauer zu erhalten. Wertberichtigungen nimmt die FORIS AG aber erst dann vor, wenn konkrete Umstände vorliegen oder Anhaltspunkte ersichtlich sind, die einer Realisation der Forderung entgegenstehen.

Das Bundesverfassungsgericht hat durch Beschluss vom 12. Dezember 2006 dem Gesetzgeber auferlegt, bis zum 30. Juni 2008 eine gesetzliche Ausnahmeregelung zum bisherigen Erfolgsbeteiligungsverbot der Anwälte zu schaffen. Dabei hat das Gericht ausdrücklich auch die Möglichkeit der vollständigen Liberalisierung in Betracht gezogen. Ein solches Ergebnis wäre grundsätzlich geeignet, negativen Einfluss auf die Anzahl von Finanzierungsanfragen zu nehmen. Gleichwohl gilt es zu berücksichtigen, dass der Anwalt im Falle der Zulässigkeit zwar sein eigenes Honorar in die Waagschale geben könnte, er den Kläger jedoch nicht von der etwaigen Kostentragungspflicht gegnerischer sowie der Gerichts- und Gutachterkosten befreien wird. Außerdem bestünde im Falle einer vollständigen Liberalisierung auch die Möglichkeit, den Anwalt im Rahmen der Prozessfinanzierung unmittelbar in die Erfolgsbeteiligung einzubeziehen, was bislang nicht möglich ist.

5.2. Handel mit Vorratsgesellschaften

Die zunehmend erfolgte und weiter voranschreitende Einführung elektronischer Handelsregister ist grundsätzlich geeignet, die Nachfrage nach Vorratsgesellschaften negativ zu beeinflussen. Auch das gesetzgeberische Vorhaben, das Stammkapital der GmbH auf 10.000 EURO statt

derzeit 25.000 EURO herabzusetzen, kann sich nachteilig auf die Verkaufszahlen selbst, aber auch die Marge auswirken.

Die Gründung von Limiteds könnte durch die Herabsetzung des erforderlichen Stammkapitals der GmbH durch den Gesetzgeber negativ beeinflusst werden. Zum anderen ist nicht absehbar, ob der allgemeine Trend zur Etablierung und Akzeptanz im Geschäftsleben der englischen Gesellschaftsform in Deutschland auf Dauer anhält.

5.3. Sonstiges

Aufgrund der insgesamt geringen Mitarbeiterzahl, bezogen auf die verschiedenen Dienstleistungsbereiche, kann bereits der Ausfall einiger weniger Mitarbeiter den Verlust wertvollen Know-hows bedeuten. Die erforderliche Einarbeitung bindet in diesen Fällen erneut Personalkapazitäten und kann zumindest temporär zu Qualitätsverlusten führen. Der übernommene Geschäftsbereich der Gründung und Betreuung von Limiteds bedarf neben der Neueinstellung und Einarbeitung weiterer Mitarbeiter einer besonderen Risikoanalyse und auch der erstmaligen Einrichtung eines Risikomanagementsystems. In diesem Bereich sind die Dokumentationen aller Vorgänge und Kundenkontakte nicht mit der Vollständigkeit und Präzision erfasst, wie die FORIS AG dies in allen anderen Geschäftsbereichen praktiziert. Dadurch ergeben sich Auswertungsdefizite. Es könnten aber auch Beweisprobleme im Zusammenhang mit der erfolgten Kundenkommunikation auftreten, die sich mangels Dokumentation etwa in Form von Forderungsausfällen oder des Verlustes von Serviceverträgen nachteilig für das Unternehmen auswirken. Das unternehmensseitig verschuldete Fristenversäumnis bei der Einreichung von Unterlagen beim company house kann zur Erhebung von Geldstrafen führen.

5.4. Risikomanagement

Sämtliche finanzierten Verfahren werden mit ihrem Verlauf in der unternehmenseigenen Software dokumentiert. Der Beschluss über die Annahme einer Finanzierung sowie über alle signifikanten Ein- und Ausgabeentscheidungen einschließlich einer etwaigen Finanzierungsbeendigung wird nach einem festgelegten Procedere gesteuert. Hier sind immer mehrere Juristen beteiligt. Alle diesbezüglichen Entscheidungen werden schriftlich festgehalten und sind jederzeit abrufbar. Sämtliche ein- und ausgehende Post wird ebenso dokumentiert wie Telefonate, die zu den einzelnen Verfahren geführt werden. Alle Schriftsätze und gerichtlichen Verfügungen der Finanzierungsverfahren werden von einem Juristen geprüft und in Problemfällen unter Beteiligung weiterer Juristen erörtert. Die Verfahren selbst unterliegen wenigstens zweimal pro Jahr einer Inventur einschließlich Finanz- und einer Dokumentationskontrolle auf Aktualität und Vollständigkeit.

Der Verkauf von Vorratsgesellschaften wird tagesbezogen dokumentiert. Gleiches gilt für den Stand der Reservierungen und der Lagerhaltung sowie der Gründung neuer Gesellschaften. Hier stehen auch alle Vergleichsdaten vorangegangener Jahre zur Verfügung, die tagesgenaue Vergleiche ermöglichen. Dies gilt auch für alle angebotenen unterschiedlichen Gesellschaftsformen. Abweichungstendenzen sind damit frühzeitig erkennbar.

Im Geschäftsbereich Limited-Verkauf bedarf es noch der Implementierung von Auswertungstools, der Ermittlung von Vergleichsdaten sowie tagesaktueller Auswertungsmöglichkeiten. Dies gilt insbesondere bezüglich der Anbindung und Kontrolle an das Rechnungs- und Mahnwesen, die bei der Übernahme des Unternehmens nicht den üblichen Anforderungen entsprechen. Zum 31.12.2006 standen noch Forderungen in Höhe von 1.2 Mio. EURO aus. Diese offenen Posten sind wesentlich auf ein nicht vorhandenes Mahnwesen zurückzuführen. Das Un-

ternehmen hat zwischenzeitlich anhand der Company Nummern eine Verifikation der Gesellschaft selbst, deren Direktoren sowie der Zuordnung der Rechnungen vorgenommen und sieht sich nun in der Lage, diese Rechnungen ordnungsgemäß zu legen und im Wege des Mahnwesens zu verfolgen. Aus diesem Grunde hält das Unternehmen die Forderungen für einbringlich. Auf diese Forderungen wurde gleichwohl eine Sicherheitsabwertung in Höhe von 10% vorgenommen. Ziel ist es, diese Vorgaben im laufenden Geschäftsjahr zu erfüllen und damit abzuschließen.

Die Auftragsabwicklung beim Übersetzungsdienst wird taggenau in der EDV abgebildet. Alle wesentlichen Daten werden hier erfasst und lassen ebenfalls einen genauen Status der Auftragsituation wie auch den Vergleich mit Vorjahren zu.

Alle Geschäftsbereiche werden buchhalterisch im eigenen Hause durch eine externe Steuerberaterkanzlei betreut. Die Aufbereitung der Finanzdaten erfolgt dergestalt, dass die monatliche Auswertung einen schnellen und exakten Überblick auch im Vergleich zum Vorjahr, zu den Plandaten sowie zur Gesamtjahresauswirkung ermöglicht.

6. Organe und Mitarbeiter der FORIS AG

6.1. Mitglieder des Vorstandes

Dr. Christian Rollmann, Rechtsanwalt, Bonn

Die Gesellschaft wird durch einen Vorstand allein vertreten.

6.2. Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Hans Cobet, Berlin	Rechtsanwalt, Steuerberater und Notar	Vorsitzender
Norbert Kopp, Hannover	Dipl.-Oec., Geschäftsführer der KTB Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Matthias Papenfuß, Bonn	Geschäftsführender Gesellschafter der 3p Consulting GmbH	Mitglied des Aufsichtsrates

6.3. Organbezüge und Aktienbesitz

Die Hauptversammlung der FORIS AG hat am 26. Mai 2006 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Veröffentlichungspflicht der Vorstandsbezüge für die Jahre 2006 bis 2010 auszuschließen.

Im Rahmen der erfolgsabhängigen Vergütung des Vorstandes wurde diesem die Option eingeräumt, jährlich 58.600 Aktien der FORIS AG zu je 1 EURO das Stück erwerben zu können. Diese Option wurde eingeräumt, als der Kurs der FORIS Aktie bei 0,60 EURO notierte. Die Option verfällt jeweilig vier Wochen nach Feststellung des Jahresabschlusses, wenn sie nicht innerhalb dieser Zeit ausgeübt wird. In 2006 wurden keine Aktien erworben. Die vertragliche Option besteht noch für die Geschäftsjahre 2006 und 2007, d. h. sie kann in 2007 und 2008 ausgeübt werden. Bezogen auf den Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses wird der Zeitwert

der Option für das Jahr 2006 mit 64.460 EURO bewertet. Dabei ist ein Kurs von 2,10 EURO zugrunde gelegt.

Die jährliche Vergütung für den Aufsichtsrat beträgt insgesamt 25.000 EURO pro Jahr. Aktienoptionsrechte bestanden und bestehen für den Aufsichtsrat nicht. Im Übrigen bestehen auch keine Auftrags- oder sonstigen Vertragsverhältnisse.

Der Vorstand hielt zum 31. Dezember 2006 1 % der Aktien vom Grundkapital der Gesellschaft.

6.4. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter der FORIS und FORATIS AG war bis auf die erstmalige Begründung eines Ausbildungsverhältnisses konstant. Mit der rückwirkenden Übernahme der Go Ahead Limited zum 1. Oktober 2006 hat sich die Mitarbeiterzahl erheblich verändert. Die Veränderung ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht.

Übersicht zum Stichtag 2006-12-31

	2006	2005
Vorstände	2	1
Leitende Angestellte	2	2
Juristen	4	3
Sonstige Angestellte	16	7
Auszubildende	1	
Mitarbeiter gesamt	25	13
durchschnittliche MA-Zahl Jan. – Dezember	15,92	13,25
noch angestellt am 31. Dezember	25	13

7. Ausblick und Chancen

Die FORIS AG wird alles daran setzen, auch im fünften Jahr in Folge ihr Ergebnis zu steigern.

In der Prozessfinanzierung gilt es, die laufenden Verfahren weiter intensiv zu betreuen. Dazu zählen sowohl die Verfahren, die neu in Finanzierung genommen worden sind, als auch die Verfahren, die in erster Instanz bereits einen erfreulichen Prozesserfolg aufweisen, den es in der vom Gegner eingelegten Berufung zu verteidigen gilt. Aber auch der sorgfältigen Auswahl neuer Verfahren kommt besondere Bedeutung zu, da davon die künftige Ertragskraft abhängig ist. Auch wenn die FORIS AG zur Zurückhaltung bezüglich der Angabe von Erfolgsquoten mahnt, da diese für sich allein keine verlässliche Aussage zur Ertragskraft geben, zeigt sich doch, dass die Quote einerseits aufgrund gesammelter Erfahrung, insbesondere aber der aufgewandten Sorgfalt bei der Auswahl neuer Verfahren und der intensiven Betreuung der laufenden Finanzierung, in den letzten Jahren gestiegen ist. Davon wird das Unternehmen auch in Zukunft profitieren.

Mit dem Erwerb des Unternehmens Go Ahead ist der FORIS AG ein entscheidender strategischer Schachzug gelungen. Dadurch hat sich die unangefochtene Marktführerstellung im Bereich Gründung und Handel mit Vorratsgesellschaften deutlich gefestigt. Die dauerhafte Kundenbindung aufgrund bestehender Serviceverträge sichert auch dauerhafte Einnahmen. Damit geht auch eine Verbesserung des Cash-flow einher. Die Kunden können außerdem auf die weiteren Dienstleistungsangebote der FORIS und FORATIS AG aufmerksam gemacht werden, ohne dass damit ein nennenswerter Aufwand verbunden wäre. Die intensive Öffentlichkeitswerbung von Go Ahead für die Rechtsform der Limited mit Zeitschriftenbeilagen kann zugleich auch zur Produktwerbung für die FORIS AG genutzt werden. Diese Werbung beim Endverbraucher geht deutlich über die bisherige Vertriebsstrategie, die sich vornehmlich auf Anwälte und Steuerberater richtete, hinaus und zwar, ohne dass damit zusätzliche Kosten verbunden wären. Dadurch stärkt sich die Markenbekanntheit aber auch die Absatzmöglichkeit der bisherigen Produkte.

Ziel ist es, die positiven Erfahrungen und das Know-how beider Unternehmen jeweilig zum gemeinsamen Vorteil zu bündeln und zur Optimierung des Angebotes zu nutzen.

Mögen sich diese Anstrengungen erneut in einer erfreulichen Steigerung des Aktienkurses niederschlagen.

Bonn, den 19. März 2007

FORIS AG



Dr. Christian Rollmann
Vorstand

B. Stellungnahme der FORIS AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die FORIS AG begrüßt die fortlaufende Entwicklung des Kodex. Gleichwohl sind einzelne Punkte enthalten, die auf die FORIS AG keine Anwendung finden können oder sollten. Die Abweichungen werden nachfolgend dargelegt. Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und dem Deutschen Corporate Governance Kodex mit nachfolgenden Einschränkungen entsprochen wurde. Diese Erklärung wurde den Aktionären zugänglich gemacht. Sie ist unter www.foris.de/Investor Relation jederzeit in der aktuellen Fassung abrufbar. Die jeweiligen Erklärungen sind in den Geschäftsberichten der Vorjahre abgedruckt und ebenfalls unter der vorgenannten Internetanschrift einsehbar und stehen zum Ausdruck zur Verfügung.

1. Nicht alle Unternehmensverträge und Umwandlungen (Ziff. 2.2.1) bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung. Dies gilt insbesondere in Anbetracht des nicht näher eingeschränkten Vertragsbegriffes aber auch bezüglich der Verträge, die innerhalb eines Konzerns mit Tochterunternehmen abgeschlossen werden, mit denen ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht. Hier sind die Interessen der Aktionäre aufgrund der alleinigen Gesellschafterstellung und Beherrschung ohnehin gewahrt. Die FORIS AG wird die Zustimmung der Hauptversammlung selbstverständlich zu allen Punkten einholen, zu denen diese bereits heute gesetzlich oder durch herrschende Rechtsprechung vorgesehen ist.
2. Über die Möglichkeit der Verfolgung der Hauptversammlung via Internet (Ziff. 2.3.4) wird die Gesellschaft im Einzelfall auch unter Abwägung der Kosten entscheiden. Hier ist zum einen der Aufwand für eine technische und redaktionelle Betreuung, zum anderen aber auch die Einhaltung der Persönlichkeitsrechte einzelner Aktionäre zu berücksichtigen. Selbstverständlich wird unabhängig davon eine zeitnahe Berichterstattung erfolgen.
3. Die Hauptversammlung der FORIS AG hat in 2002 die Satzung geändert mit dem Ziel, einen Alleinvorstand zu ermöglichen. Der Vorstand besteht demnach nicht zwingend aus mehreren Personen (Ziff. 4.2.1).
4. Aufgrund einerseits abgeschlossener Verträge und andererseits der Bestimmung, keine nachträglichen Änderungen von Zielvorgaben vorzunehmen (Ziff. 4.2.3), können die Vergütungsparameter erst bei künftigen Vertragsabschlüssen vollständig Berücksichtigung finden. Die Hauptversammlung der FORIS AG hat im Übrigen am 26. Mai 2006 beschlossen, auf die Veröffentlichung der Vorstandsbezüge bis 2010 zu verzichten.
5. Die Bildung von Ausschüssen (Ziff. 5.3) durch den Aufsichtsrat bietet sich nicht in jedem Fall an. Hier sind die Größe der Gesellschaft, die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder und der Geschäftsumfang zu berücksichtigen.
6. Die Bekanntgabe von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsratsvorsitz an die Aktionäre (Ziff. 5.4.3) erscheint nicht praktikabel. Dies ergibt sich bereits daraus, dass eine förmliche Kandidatur im Aktiengesetz gar nicht vorgesehen ist. So wird der Aufsichtsratsvorsitzende gemäß § 107 Abs.1 AktG vom Aufsichtsrat gewählt. An der Sitzung des Aufsichtsrates und damit auch an den entsprechenden Beratungen gemäß § 109 Abs.1 AktG nehmen nur Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes teil. Diskussion und Wahl erfolgen daher nicht öffentlich.

7. Die FORIS AG lehnt eine erfolgsabhängige Vergütung des Aufsichtsrates ab (Ziff. 5.4.5). Die Einführung einer erfolgsabhängigen Vergütung könnte sich, bezogen auf eine strenge Kontrolle, die sich allein am situationsbezogenen Wohl der Gesellschaft orientiert, geradezu gegenteilig auswirken. Sie wäre sogar geeignet, Interessenskonflikte zu begründen, die damit der Kontrollfunktion zuwider laufen.
8. Der Vorstand der Gesellschaft kann rechtlich keinen Einfluss auf Dritte dergestalt ausüben, dass diese sich unter Einschränkung ihrer Freiheits- und Persönlichkeitsrechte verpflichten, der Gesellschaft unverzüglich den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien mitzuteilen (Ziff. 6.6). Dies gilt auch für sog. „nahe stehende Personen“, unabhängig von einer etwaigen Definitionsproblematik.
9. Die Deutsche Börse sieht unter anderem unter Kostengesichtspunkten für ein einfaches Listing, im Gegensatz zu weiteren Segmentzugehörigkeiten, keine grundsätzlichen Unternehmensveröffentlichungen auch in englischer Sprache vor. Insoweit geht die Forderung einer grundsätzlich zweisprachigen Veröffentlichung zu weit (Ziff. 6.8).

Bonn, den 19. März 2007

FORIS AG

Der Aufsichtsrat

Dr. Christian Rollmann
Vorstand

Dr. Hans Cobet
Vorsitzender des Aufsichtsrats

C. Bericht des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung regelmäßig überwacht. Insbesondere hat uns der Vorstand in den insgesamt 5 Sitzungen des Aufsichtsrates, welche teilweise auch als Telefonkonferenzen gehalten wurden, jeweils ausführlich über die Lage der Gesellschaft sowie wichtige Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. Darüber hinaus hat der Vorstand uns durch schriftliche, mündliche und fernmündliche Berichte laufend informiert. Monatlich erhielten wir betriebswirtschaftliche Auswertungen, die uns in die Lage versetzten, die Erfüllung der selbst gesetzten Ziele des Vorstandes zu beobachten.

Schwerpunkt der Tätigkeit war insbesondere

- die Überwachung laufender Verfahren und die Überprüfung der Rechtsverfolgung der Position der FORIS AG durch den Vorstand. Der Aufsichtsrat konnte eine konsequente und nachhaltige Arbeit des Vorstandes feststellen.
- die Überwachung der Bilanzierung wesentlicher Geschäftsvorfälle. Hier wurde jeweils Einigkeit zwischen Aufsichtsrat, Vorstand und Wirtschaftsprüfern über die Handhabung erreicht.
- die Begleitung der Akquisition der Go Ahead Gruppe und deren Genehmigung.
- die Evaluation der eigenen Tätigkeit.

Gegenstand der Berichterstattung des Vorstandes und der Beratungen des Aufsichtsrates waren darüber hinaus alle wesentlichen geschäftspolitischen Fragen insbesondere Fragen des Marktauftritts der Gesellschaft, die Risikopolitik und die Planung von Kapitalmaßnahmen, wesentliche Personalmaßnahmen sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Geschäfte, die nach Gesetz, Satzung und Zustimmungsordnung des Aufsichtsrates der Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen, sind mit dem Vorstand besprochen und vom Aufsichtsrat entschieden worden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht für 2006 geprüft und abschließend und einschränkungslos am 19. März 2007 gebilligt. An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates nahm der Abschlussprüfer teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und beantwortete Fragen. Das Ergebnis des Berichtes der Abschlussprüfer lag dem Aufsichtsrat vor. Diesem Ergebnis hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Der Jahresabschluss 2006 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich der im Geschäftsbericht abgedruckten Erklärung des Vorstandes gemäß § 161 AktG an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr. Bereit zum vierten Mal in Folge konnte der Ertrag im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 50 % gesteigert werden. Dies wäre ohne den vorbildlichen Einsatz von Vorstand und Mitarbeitern nicht möglich gewesen.

Bonn, im März 2007

Der Aufsichtsrat



Dr. Hans Cobet

Vorsitzender des Aufsichtsrats

D. Konzernabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 1

Bilanz zum 31. Dezember 2006

	Anhang	31.12.2006 EUR	EUR	31.12.2005 EUR	EUR
ANLAGEVERMÖGEN/ LANGFRISTIGES VERMÖGEN					
immaterielle Vermögensgegenstände	A4.1, B2.1	2.433.800,50,		9.314,00	
Sachanlagen	A4.1, B2.2	3.912.697,94		3.962.674,58	
Beteiligungen	A4.2, B2.3	130.000,00		152.500,00	
sonstige Finanzanlagen		0,00		0,00	
Latente Steuern	B2.4	<u>1.429.463,00</u>	7.905.961,44	100.842,00	4.225.330,58
UMLAUFVERMÖGEN/ KURZFRISTIGES VERMÖGEN					
Vorräte	A4.3, B2.5	4.501.028,16		2.759.045,74	
Forderungen L+L	A4.4, B2.6	4.423.155,67		3.894.722,16	
sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	A4.5, B2.7	668.467,50		1.389.091,51	
Steuerforderungen	B2.8	13.701,03		4.041,98	
sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	B2.9	11.529,63		7.707,36	
Zahlungsmittel	B2.10	<u>1.289.658,67</u>	10.907.540,66	209.889,01	8.264.497,76
ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE ANLAGEN		<u>0,00</u>	0,00	0,00	0,00
SUMME VERMÖGENSWERTE			<u>18.813.502,10</u>		<u>12.489.828,34</u>
EIGENKAPITAL					
eingezahltes Kapital und Rücklagen	B2.11	10.702.121,38		9.047.100,88	
Minderheitenanteile		0,00	10.702.121,38	0,00	9.047.100,88
LANGFRISTIGE SCHULDEN					
langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	A4.9, B2.12	2.897.877,52		1.678.617,77	
langfristige Rückstellungen	B2.13	0,00		0,00	
Latente Steuern	B2.14	0,00	2.897.877,52	0,00	1.678.617,77
KURZFRISTIGE SCHULDEN					
kurzfristige Verbindlichkeiten L+L und sonstige	A4.9, B2.15	1.271.909,37		107.115,17	
übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	A4.9, B2.16	2.063.441,56		1.158.474,12	
kurzfristige Rückstellungen	A4.8, B2.17	1.168.548,28		497.414,13	
Steuerschulden	A4.6, B2.18	709.603,99	5.213.503,20	1.106,27	1.764.109,69
SCHULDEN I.V. MIT ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTEN ANLAGEN		0,00	0,00	0,00	0,00
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			<u>18.813.502,10</u>		<u>12.489.828,34</u>

Anlage 2
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	Anhang	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR	
A1	Umsatzerlöse	B1.1	23.335.062,65	18.233.158,14
A2	Bestandsveränderung Erzeugnisse		0,00	0,00
A3	aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00
A4	sonstige betriebliche Erträge	B1.2	423.363,23	386.817,16
A5	Materialaufwand	B1.3	-18.692.777,91	-15.861.062,49
A6	Personalaufwand	B1.4	-1.293.669,60	-923.803,20
A7	Abschreibungen	B1.5	-88.581,23	-97.948,45
A8	sonstige betriebliche Aufwendungen	B1.6	-2.509.828,22	-956.836,16
	operatives/betriebliches Ergebnis		1.173.568,92	780.325,00
A9	Ergebnis aus Beteiligungen	B1.7	0,00	0,00
A10	übrige Finanzerträge	B1.8	52.549,12	29.633,51
A11	übrige Finanzaufwendungen	B1.9	-186.949,54	-215.556,04
	Ergebnis vor sonstige Steuern		1.039.168,50	594.402,47
A12	sonstige Steuern	B1.10	-12.749,74	-10.172,62
	Ergebnis vor Ertragsteuern		1.026.418,76	584.229,85
A13	Ertragsteuern	B1.11	564.141,74	100.842,78
	Jahresüberschuss		1.590.560,50	685.072,63
	Gewinnanteil Minderheitsgesellschafter			
	Gewinnanteil Eigenkapitalgeber		1.590.560,50	685.072,63
	Unverwässertes Ergebnis je Aktie		0,27	0,12
	Verwässertes Ergebnis je Aktie		0,27	0,12

Anlage 3 Segmentberichterstattung

	Prozessfinanzierung		Verkauf von Gesellschaften		Sonstige Segmente		FORIS Konzern Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse (nur Umsatzerlöse)	2.608	3.211	20.298	14.719	429	303	23.335	18.233
Segmentergebnis	153	86	746	569	692	30	1.591	685
Segmentvermögen	6.129	6.515	8.504	1.907	4.180	4.068	18.814	12.490
Segmentschulden	267	759	5.782	1.370	2.062	1.333	8.111	3.462
Segmentinvestitionen	28	13	2.429	0	7	16	2.465	29
Segmentabschreibungen	70	43	1	0	18	55	89	98
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Segmentaufwendungen	16	110	648	70	364	192	1.027	372
Ergebnis aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Höhe der bewerteten Beteiligungen	0	0	0	0	130	153	130	153

Anlage 4

Kapitalflussrechnung

	EUR 31.12.2006	EUR 31.12.2006	EUR 31.12.2005	EUR 31.12.2005
Jahresergebnis	1.590.561		685.073	
+ Abschreibungen	88.581		97.948	
+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen	671.134		-135.259	
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	86.961		0	
-/+ zahlungsunwirksame Bildung/Auflösung Steuerlatenz	-1.328.621		-100.842	
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-13.099		-904	
-/+ Zunahme/Abnahme Anzahlungen Prozesskosten	120.849		1.024.501	
-/+ Zunahme/Abnahme Anteile Vorratsgesellschaften	-1.862.832		258.872	
-/+ Zunahme/Abnahme sonstiger Vorräte	0		58.802	
-/+ Zunahme/Abnahme Forderungen L+L und anderer	178.709		-1.012.332	
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten L+L und anderer	1.014.811		-439.348	
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		<u>547.054</u>		<u>436.510</u>
- Auszahlungen/Umbuchungen für Anlagevermögen	-49.183		-29.171	
- Erwerb von Tochterunternehmen abzgl. erworbener Nettzahlungsmittel	444.054			
+ Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagevermögen	14.683		10.877	
= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		<u>409.554</u>		<u>-18.294</u>
+/- Einzahlungen/Tilgungen aus Kreditaufnahme Kreditinstitute	-47.407		-44.742	
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		<u>-47.407</u>		<u>-44.742</u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Cash-Flow)	909.202		373.474	
+ Finanzmittel am 1.1.	-479.822		-853.296	
= Finanzmittel am 31.12.		429.380		-479.822
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am 31.12.				
+ Zahlungsmittel	1.289.659		209.889	
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-860.279		-689.711	
= Finanzmittel am 31.12.		429.380		-479.822

Ergänzende Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2006

1. Erläuterung zum Erwerb von Tochterunternehmen abzgl. erworbener Nettozahlungsmittel

Im Geschäftsjahr erwarb der Konzern Anteile an der Go Ahead Limited, der Go Ahead Ahead Services Limited, der Go Ahead Ahead Firmengründung Limited, der Go Ahead Ahead Service Limited, der On Behalf Limited, der On Behalf Services Limited, der On Behalf Service Limited sowie der SIP GmbH. Für die Erwerbe der Anteile und des Geschäftsbetriebes ist insgesamt folgender Kaufpreis zu entrichten

	EUR
	31.12.2006
In bar	1.900.001
Kaufpreiserhöhung Servicepakete	797.923
Steuerrückstellungen	285.000
Minderung aus Steuerlatenz	-567.413
Ausgabe neuer Aktien	0
Kaufpreis insgesamt	2.415.511

Im Einzelnen wurden folgende Vermögenswerte und Schulden, jeweils bewertet mit ihren Zeitwerten, erworben:

	EUR
	31.12.2006
Liquide Mittel	444.054
Kundenforderungen	557.945
Sonstige Forderungen	59.880
Wertpapiere	881.413
Lieferantenverbindlichkeiten	-278.009
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.000.770
Rückstellungen	-664.495
	17
Firmenwert	2.415.494
Kaufpreis gesamt	2.415.511
In bar entrichteter Kaufpreis	1
Abzüglich erworbene liquide Mittel	-444.054
Abfluss von Zahlungsmitteln	-444.053

2. Zahlungswirksame Zinsen (dem Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit zuzuordnen)

	EUR	EUR
	31.12.2006	31.12.2005
Erträge aus Zinsen	44.817	14.760
Aufwendungen aus Zinsen	186.950	215.556

3. Zahlungswirksame Steuern (im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten)

	EUR	EUR
	31.12.2006	31.12.2005
gezahlte Ertragsteuern	49	0
vereinnahmte Ertragsteuererstattungen	1	0

Anlage 5 Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Rücklage eigene Anteile EUR	Gewinnrücklage EUR	Bilanzverlust EUR	Summe EUR
Stand 1. Januar	5.860.000	14.597.284	0	0	-11.410.183	9.047.101
Gewinnausschüttung						0
Mitarbeiteroption		64.460				64.460
Umbuchung			1.359		-1.359	0
Ergebnis nach Steuern					1.590.561	1.590.561
Stand 31. Dezember	5.860.000	14.661.744	1.359	0	-9.820.981	10.702.121

Anlage 6

Anhang für das Geschäftsjahr 2006

A. Allgemeine Angaben

A1 Erstmalige Anwendung der IFRS

Die Rechnungslegungsvorschriften des IFRS werden erstmalig auf den 1.1.2004 (IFRS - Eröffnungsbilanz) angewandt. Anpassungen der bisherigen Jahresabschlüsse nach HGB an die Vorschriften der IFRS erfolgten lediglich im Bereich der Gliederung und der Anhangsangaben. Effekte durch die Umstellung der bisherigen Rechnungslegungsstandards auf IFRS auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und den Cash Flow sind nicht zu verzeichnen. Eine Aufstellung des Konzernjahresabschlusses nach HGB erfolgte letztmalig für das Jahr 2004.

A2 Übereinstimmung mit IFRS

Der Abschluss wurde nach den Vorschriften des IASB unter Berücksichtigung aller Standards und Interpretationen in EURO erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bestehen von nur untergeordneter Bedeutung. Die Umrechnung erfolgte zum amtlichen Umrechnungskurs am Stichtag.

A3 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss der FORIS AG wurden die Einzelabschlüsse der nachfolgenden Unternehmen konsolidiert:

FORIS AG, Bonn
FORATIS AG, Bonn
CPM Cashpool GmbH, Bonn
Deutsche GmbH Institut GmbH, Bonn
Deutscher Geschäftsführertag GmbH, Bonn
Firma fertig los GmbH, Bonn
FORIS Vermögensverwaltungs AG, Bonn
FORISOFT GmbH, Bonn
Gewerbepark Zapfholzweg AG, Bonn
Go Ahead Firmengründungen Limited, Birmingham
Go Ahead Limited, Birmingham
Go Ahead Services Limited, Birmingham
Haws GmbH, Bonn
Lavend GmbH, Bonn
On Behalf Limited, Birmingham
On Behalf Service Limited, Birmingham
On Behalf Services Limited, Birmingham
SIP Planbau Projektgesellschaft für Bauen und Sanieren mbH, Hamburg

Die Konsolidierung erfolgte ausschließlich zu Buchwerten. Erstmalig konsolidiert wurden die Unternehmen Go Ahead Limited, Go Ahead Services Limited sowie die SIP Planbau Projektgesellschaft für Bauen und Sanieren mbH.

Die von den Tochtergesellschaften erwirtschafteten Ergebnisse sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam ausgewiesen. Bei den erworbenen Gesellschaften Go Ahead Limited und Go Ahead Services Limited weicht das Geschäftsjahr satzungsgemäß vom Kalenderjahr ab. Eine Umstellung bezüglich dieser erworbenen Unternehmen war im laufenden Geschäftsjahr nicht möglich. Insoweit wurde für Zwecke der Konsolidierung eine Zwischenbilanz auf den Bilanzstichtag des Konzerns aufgestellt.

Im Berichtsjahr wurden die Ergebnisse der QSearch GbR nicht konsolidiert, da diese Gesellschaft keinen Umsatz erzielte und somit für den Konzern hinsichtlich Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von untergeordneter Bedeutung ist. Darüber hinaus handelt es sich bei dieser Beteiligung nicht um ein hundertprozentiges Tochterunternehmen.

Alle maßgeblichen konzerninternen Transaktionen, Salden und Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Die FORIS AG hat von dem Befreiungsrecht gemäß § 264 Abs. 3 HGB zur Veröffentlichung der Einzelabschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen Gebrauch gemacht.

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 HGB
Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungsübersicht

Name, Sitz	Wert der Beteiligung lt. Bilanz		Beteiligungsquote		Neuerwerb/ Hinzuwerb	Hinzu- erwerb Quote	Anschaf- fungs- kosten	Ergebnis seit Zusammen- schluss	Bilanzielles Eigenkapital	Jahres- ergebnis
	2006 EUR	2005 EUR	2006 %	2005 %						
CPM Cash Pool GmbH, Bonn	1	1	100,00	100,00					0	0
Deutsche Geschäftsführertag GmbH, Bonn	20.000	20.000	100,00	100,00					19.982	403
Deutsche GmbH-Institut GmbH, Bonn	1) 0	0	100,00	100,00					25.000	0
Firma, fertig los GmbH, Bonn	1) 0	0	100,00	100,00					25.000	0
FORATIS AG, Bonn	50.000	50.000	100,00	100,00					55.000	0
FORIS Vermögensverwaltungs AG, Bonn	250.000	250.000	100,00	100,00					52.201	0
FORISOFT GmbH, Bonn	80.000	80.000	100,00	100,00					99.249	0
Gewerbepark Zapfholzweg AG, Bonn	2) 50.000	50.000	100,00	100,00					-8.384	-39.670
Go Ahead Firmengruendung Limited, Birmingham	3) 1	0	100,00	0,00	01.10.2006	100,00	1	0	2	0
Go Ahead Limited, Birmingham	3) 2.982.917	0	100,00	0,00	01.10.2006	100,00	2.415.504	51.299	224.165	224.150
Go Ahead Service Limited, Birmingham	3) 1	0	100,00	0,00	01.10.2006	100,00	1	0	2	0
Go Ahead Services Limited, Birmingham	3) 1	0	100,00	0,00	01.10.2006	100,00	1	12.382	122.451	122.449
Haws GmbH, Bonn	1) 0	0	100,00	100,00					25.000	0
Lavend GmbH, Bonn	1) 0	0	100,00	100,00					25.000	0
On Behalf Limited, Birmingham	3) 1	0	100,00	0,00	01.10.2006	100,00	1	0	2	0
On Behalf Service Limited, Birmingham	3) 1	0	100,00	0,00	01.10.2006	100,00	1	0	2	0
On Behalf Services Limited, Birmingham	3) 1	0	100,00	0,00	01.10.2006	100,00	1	0	2	0
SIP GmbH, Hamburg	22.501	22.500	100,00	90,00	11.04.2006	10,00	1	91	14.435	-840
	<u>3.455.425</u>	<u>472.501</u>								

Aufgrund der Löschung der Achenbach GmbH i.L. in Berlin ist diese Gesellschaft nicht mehr aufgeführt.

1) Es handelt sich um Tochterunternehmen der FORATIS AG. Das Stammkapital beträgt jeweils 25.000 Euro und wird von der FORATIS AG gehalten.

2) Das negative Bilanzkapital der Gewerbepark Zapfholzweg AG resultiert aus konzerninternen Zinsbelastungen.

3) Das bilanzielle Eigenkapital sowie das Jahresergebnis der Gesellschaften in Birmingham wurde zum letzten Bilanzstichtag der Gesellschaften am 30. April 2006 ermittelt.

Erläuterung zu den neu zusammengeschlossenen Unternehmen

Name, Sitz	Bestandteile der Kaufpreise
Go Ahead Limited, Birmingham	Fester Kaufpreis von 1.900.000 EURO für alle Unternehmen. Darüber hinaus einmaliger Steueraufwand zur Integration der Unternehmen in den Konzern i. H. v. 285.000 EURO sowie ein variabler Kaufpreis in Abhängigkeit von der Werthaltigkeit der zu den Serviceverträgen ausgewiesenen Forderungen (zum Stichtag 797.923 EURO). Abgesetzt von diesem Wert wird ein Effekt der Steuerlatenz in Höhe von 567.413 EURO.
Go Ahead Services Limited, Birmingham	
Go Ahead Firmengründung Limited, Birmingham	
Go Ahead Service Limited, Birmingham	
On Behalf Limited, Birmingham	
On Behalf Services Limited, Birmingham	
On Behalf Service Limited, Birmingham	
SIP GmbH, Hamburg	Fester Kaufpreis 1 EURO.

Übernommene Vermögenswerte	SIP GmbH EUR	Go Ahead Ltd. EUR	Go Ahead Services Ltd. EUR
Liquide Mittel	1.871	359.420	82.763
Kundenforderungen		554.317	3.628
Sonstige Forderungen	372	54.704	4.804
Wertpapiere		781.413	100.000
Lieferantenverbindlichkeiten		-278.009	
Sonstige Verbindlichkeiten		-836.593	-164.177
Rückstellungen	-2.242	-635.237	-27.016
Firmenwert	1	2.415.489	-1
Kaufpreis gesamt	1	2.415.504	1

Für die weiteren fünf Gesellschaften der Gruppe "Go Ahead", die keine gesonderten Vermögenswerte ausweisen, wurde jeweils 1 EURO Kaufpreis vereinbart.

Die Beteiligungen an den Unternehmen "Go Ahead" wurden mit Vertrag vom 20. Oktober 2006 zum 1. Oktober 2006 erworben. Die Anschaffungskosten betragen zum Stichtag 2.982.923 EURO. Bezüglich der Vertragsvereinbarungen, insbesondere der Abgrenzungen von Serviceverträgen und des festen und variablen Kaufpreisbestandteiles sowie der Berücksichtigung möglicher Steuern im Rahmen der Anschaffung wird auf die Ausführungen unter A.1.3 verwiesen.

Die Beteiligung an der SIP GmbH wurde durch notariellen Vertrag vom 11. April 2006 erhöht. Der Kaufpreis betrug 1 EURO.

A4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A4.1 Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen (fortgeführte Anschaffungskosten) angesetzt. Hinweise, die die Bewertung zu einem niedrigeren Wert erforderlich gemacht hätte (außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf nach IAS 36), ergaben sich nicht. Eine Neubewertung erfolgte ebenfalls nicht.

Die unterstellte Nutzungsdauer beträgt zwischen zwei und vier Jahren bei den immateriellen Vermögenswerten sowie zwischen drei und zwölf Jahren für Sachanlagen. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte sind im Konzernabschluss nicht ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgte sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode, wobei die für materielle Vermögenswerte bis 2003 geltende Vereinfachungsregelung des Steuerrechtes (§ 6 Abs. 2 EStG) angewandt wurde.

A4.2 Es wird eine Beteiligung gehalten, die zu den Anschaffungskosten bzw. zu dem niedrigeren Zeitwert aktiviert ist.

A4.3 Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Abwertungen auf den Zeitwert angesetzt.

A4.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Es handelt sich um Forderungen, die aus den Segmentaktivitäten des Konzerns resultieren. Forderungen mit langfristigen Fälligkeiten, die abzuzinsen wären, sind nicht enthalten. Die Ermittlung der Bilanzansätze ergibt sich aus Anhangsangabe B2.6.

A4.5 Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sind zu amortisierten Anschaffungskosten, die dem Zeitwert im Wesentlichen entsprechen, bewertet. Soweit erforderlich wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Wertpapiere werden zum Stichtag mit dem geringeren Rückkaufswert ausgewiesen.

A4.6 Die Bewertung der Steuerforderungen erfolgte zum Nominalbetrag der Einbehaltungen und des voraussichtlichen Erstattungsanspruch.

A4.7 Bei den Zahlungsmitteln handelt es sich um Geschäftskonten des Konzerns. Die bestehenden Fremdwährungskonten zur vereinfachten Ausführung des Zahlungsverkehrs in den jeweiligen Ländern (Schweiz, Großbritannien) wurden zum amtlichen Umrechnungskurs zum 31. Dezember bewertet.

A4.8 Der Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zur bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsbestandes und -umfangs. Aufwandsrückstellungen i. S. des § 249 HGB wurden nicht gebildet.

A4.9 Sämtliche Verbindlichkeiten werden mit der bestehenden Rückzahlungsverpflichtung zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

A5 Veröffentlichung

Der vorliegende Jahresabschluss wurde am 19.03.2007 durch den alleinigen Vorstand der Gesellschaft, Herrn Rechtsanwalt Dr. Christian Rollmann, zur Veröffentlichung freigegeben.

B. Erläuterungen der Abschlussposten

B1 Erläuterung der GuV

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder Forderung bewertet und stellen Beträge für im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erbrachte Leistungen, abzüglich Umsatzsteuer und Entgeltminderungen dar.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme abgegrenzt. Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Anteilseigners auf Zahlung erfasst.

B1.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Erlösen aus der Prozessfinanzierung, dem Handel mit Vorratsgesellschaften und dem Verkauf von im Kundenauftrag gegründeten Gesellschaften sowie dem FORIS-Übersetzungsdienst zusammen.

B1.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die wesentlichen Erträge resultieren aus:

	31.12.2006	31.12.2005
Untervermietung von Geschäftsräumen	27.300 €	20.419 €
Auflösung von Rückstellungen	134.450 €	122.239 €
Versicherungsentschädigungen	12.220 €	5.747 €
Erträge aus Herabsetzung Wertberichtigung	92.697 €	88.542 €
Erträge aus dem Gewinn eigener Verfahren	64.069 €	0 €
Gewinn aus der Veräußerung von Anlagevermögen	13.099 €	0 €
Sonstige	79528 €	149.870 €

Die Position "Sonstige" beinhaltet im Wesentlichen Provisionsvergütungen.

B1.3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Material sind folgenden Segmenten zuzuordnen:

	31.12.2006	31.12.2005
Aufwendungen Prozessfinanzierung	1.034.451 €	2.112.464 €
Aufwendungen Verkauf von Gesellschaften	17.399.521 €	13.605.494 €
Aufwendungen sonstiger Segmente	258.806 €	143.104 €

B1.4 Personalaufwand

Die Kosten für Personal setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
Löhne und Gehälter	1.169.392 €	813.399 €
Soziale Abgaben	124.278 €	110.404 €
Weitere Kosten der Altersversorgung	0 €	0 €

B1.5 Abschreibungen

Abschreibungen wurden vorgenommen auf:

	31.12.2006	31.12.2005
Immaterielle Vermögenswerte	4.267 €	13.032 €
Sachanlagen	84.314 €	84.916 €

B1.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierunter fallen die laufenden Kosten des Geschäftsbetriebes. Es handelt sich im Wesentlichen um:

	31.12.2006	31.12.2005
Raumkosten	69.038 €	63.483 €
Versicherungen/Beiträge	14.811 €	11.738 €
Werbe-, Reise- und Repräsentationskosten	741.349 €	124.357 €
Verwaltungskosten inkl. Börsen- und Beratungskosten	592.577 €	526.425 €
Wertberichtigungen	883.973 €	183.276 €
Weitere Aufwendungen	108.081 €	47.557 €

B1.7 Ergebnis aus Beteiligungen

Im Geschäftsjahr wurden keine Beteiligungserträge erzielt.

B1.8 Übrige Finanzerträge

Die Finanzerträge resultieren aus Zinsgutschriften aus Festgeldanlagen sowie aus gewährten Darlehen.

B1.9 Übrige Finanzaufwendungen

Die Position beinhaltet die Zinsaufwendungen aus der Inanspruchnahme kurzfristiger Darlehen, insbesondere zur Gründung von Vorratsgesellschaften sowie Zinsen aus dem Darlehen zur Finanzierung der Immobilie.

B1.10 Sonstige Steuern

Es handelt sich um Grundsteuern sowie um nicht abzugsfähige Umsatzsteuer der übernommenen Gesellschaften Go Ahead Limited und Go Ahead Services Limited. Vor Übernahme der Gesellschaften befanden sich Sitz und Geschäftsleitung in Großbritannien.

B1.11 Ertragsteuern

Diese Position ergibt sich aus folgenden Werten:

	31.12.2006	31.12.2005
Ertrag aus der Aktivierung latenter Steuern	761.208 €	100.842 €
Erstattungsdifferenzen Körperschaftsteuer	1 €	1 €
Körperschaftsteuer	-195.582 €	0 €
Gewerbeertragsteuer Deutschland (Go Ahead)	-1.485 €	0 €

Steuerliche Überleitungsrechnung

		31.12.2006 Bemessung	31.12.2006 Steuer		31.12.2005 Bemessung	31.12.2005 Steuer
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Ergebnis vor Ertragsteuern		1.026.419 €			584.230 €	
Gesetzlicher Steuersatz	40,2 %		412.518 €	40,2 %		234.802 €
Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage						
./.. Enthaltene Ergebnisse für Gesellschaften mit steuerlichen Verlustvorträgen	40,2 %	-554.407 €	-222.816 €	40,2 %	-584.230 €	-234.802
Zwischensumme		472.012 €	189.702 €		0 €	0 €
./.. Steuererstattung aus Vorjahr			-1 €			
./.. Enthaltene anteiliges Ergebnis einer Gesellschaft, mit ausländischem Steuersatz von	19,0 %	9.246 €	-1.959 €			
./.. Enthaltene anteiliges Ergebnis einer Gesellschaft, mit ausländischem Steuersatz von	30,0 %	640.067 €	-65.223 €			
+ Enthaltener anteiliger Verlust einer Gesellschaft, die dem Deutschen Steuerrecht unterliegt	40,2 %	185.489 €	74.548 €			
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern						
Zuschreibung latenter Steuern (Ertrag)			-761.208 €			-100.842 €
Tatsächlicher Steueraufwand			-564.141 €			-100.842 €

Ermittlung des gesetzlichen Steuersatzes

Gewerbsteuer: 13,8 %. Der Hebesatz der Stadt Bonn liegt bei 450, der auf den Gewerbesteuermessbetrag von 5 % anzuwenden ist. Zu berücksichtigen ist, dass es sich bei der Gewerbsteuer selbst wiederum um eine steuerlich abzugsfähige Steuer handelt.

Körperschaftsteuer: 25 %. Der Steuersatz von 25 % findet Anwendung auf das zu versteuernde Einkommen (nach Gewerbesteuer)

Solidaritätszuschlag: 1,4 %. Der Solidaritätszuschlag beträgt 5,5 % der Körperschaftsteuer.

Insgesamt ergibt sich damit eine steuerliche Belastung in Höhe von 40,2 %.

B2 Erläuterung der Bilanz

B2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Zu den Bewertungsmethoden vgl. Anhangsangabe A4.1.

Diese Position ist wesentlich beeinflusst durch den erworbenen Firmenwert Go Ahead. Neben den festen Anschaffungskosten wurde darüber hinaus ein variabler Kaufpreis vereinbart. Soweit dieser bereits zum Bilanzstichtag erkennbar war, wurde er auch bereits als Vermögenswert ausgewiesen.

Darüber hinaus ist in dieser Position die für den Geschäftsbetrieb erforderliche Software enthalten. Selbst entwickelte Software wird nicht ausgewiesen.

B2.2 Sachanlagen

Zu den Bewertungsmethoden vgl. Anhangsangabe A4.1. Die Position enthält folgende wesentliche Vermögenswerte:

	31.12.2006	31.12.2005
Gebäude, Grund und Boden	3.766.099 €	3.809.813 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	146.599 €	152.862 €

Bei den Immobilien handelt es sich zu einem Teil um die im Eigentum befindlichen Geschäftsräume. Der übrige Teil des Vermögenswertes resultiert aus ersteigerten Grundstücken zur Befriedigung von Forderungen. Der Grundbesitz ist zur Absicherung der Darlehensverbindlichkeit zum Stichtag mit einer Grundschuld in Höhe von 1.840.000 EURO belastet.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung besteht im Wesentlichen aus genutzter Büroeinrichtung.

B2.3 Beteiligungen

Beteiligungen werden gehalten an den nachstehend genannten Gesellschaften. Ausgewiesen sind daneben die ursprünglichen Anschaffungskosten und der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert:

	31.12.2006	31.12.2005
SIP GmbH, Hamburg, Beteiligung im Vorjahr 90 %, Beteiligung am Ende des Geschäftsjahres 100 %.		
Anschaffungswert	0 €	22.500 €
Buchwert	0 €	22.500 €

Durch die Aufnahme des Einzelabschlusses der SIP GmbH in den Konzernabschluss sind für diese Gesellschaft keine Werte mehr auszuweisen.

QSearch GbR		
Anschaffungswert	345.122 €	345.122 €
Buchwert	130.000 €	130.000 €

Von der Beteiligung an der QSearch erwartet die FORIS AG Mittelrückflüsse, bei Abschluss des Softwareprojektes.

B2.4 Latente Steuern

Der Konzern verfügt gemäß Feststellung zum 31.12.2005 über steuerlich noch nicht genutzte Verlustvorträge in Höhe von rd. 12,5 Mio. EURO. Die sich daraus ergebenden Steuervorteile wurden gemäß IFRS in Höhe von 1.429.463 EURO aktiviert, soweit diese in den kommenden Jahren durch erwartete Gewinne genutzt werden können. Die Planung bezieht sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren. Dabei wurden die voraussichtlichen Steuersätze von 40,2 % zugrunde gelegt. Von dem so ermittelten Steuerbetrag wurde ein Sicherheitsabschlag gebildet. Danach verbleiben noch weitere nicht genutzte Verlustvorträge in Höhe von rund 10 Mio. EURO.

Anlagengitter

Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	01.01.2006 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Umbuchung EUR	31.12.2006 EUR	01.01.2006 EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Umbuchung EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Immaterielle Vermögenswerte												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	267.647	13.260			280.907	258.333		4.267		262.600	18.307	9.314
Geschäfts-/Firmenwert		2.415.494			2.415.494					0	2.415.494	0
Sachanlagen	267.647	2.428.753	0	0	2.696.400	258.333	0	4.267	0	262.600	2.433.801	9.314
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.046.002	287			4.046.289	236.189		44.001		280.190	3.766.099	3.809.813
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	586.241	35.634	4.540		617.335	433.379	2.956	40.313		470.736	146.599	152.862
	4.632.242	35.922	4.540	0	4.663.624	669.568	2.956	84.314	0	750.927	3.912.698	3.962.675
Beteiligungen												
Anteile an verbundenen Unternehmen *)	22.500	1	22.501		0	0				0	0	22.500
sonstige Beteiligungen	345.122				345.122	215.122				215.122	130.000	130.000
	367.622	1	22.501	0	345.122	215.122	0	0	0	215.122	130.000	152.500
Summe	5.267.511	2.464.676	27.041	0	7.705.147	1.143.023	2.956	88.581	0	1.228.648	6.476.498	4.124.489

*) Es handelt sich um die Beteiligung an der SIP GmbH. Durch die Konsolidierung in den Konzernabschluss entfällt der Ausweis dieser Anteile. Für Zwecke der Darstellung wird ein Abgang gezeigt.

B2.5 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Abwertungen angesetzt. Im Einzelnen bestehen die Vorräte aus folgenden Vermögenswerten:

	31.12.2006	31.12.2005
Geleistete Anzahlung auf Prozessfinanzierung	3.024.693 €	3.074.752 €
./ Einzelwertberichtigungen hierauf	-960.531 €	-889.741 €
Vermögenswert	2.064.162 €	2.185.012 €
Anteile an zum Verkauf bestimmter Gesellschaften	10.353.828 €	7.068.670 €
./ Einzahlungsverpflichtungen	-7.821.054 €	-6.396.407 €
./ Einzelwertberichtigungen hierauf	-95.908 €	-98.229 €
Vermögenswert	2.436.866 €	574.034 €

B2.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden zum Nominalwert abzüglich eines angemessenen geschätzten Betrages für Forderungsausfälle angesetzt. Der Vermögenswert ermittelt sich wie folgt:

	31.12.2006	31.12.2005
Nominalwert der Forderungen	9.597.570 €	4.894.023 €
./ Einzelwertberichtigungen hierauf	-1.727.909 €	-998.920 €
./ Pauschalwertberichtigungen hierauf	-3.346.505 €	-381 €
Vermögenswert	4.523.156 €	3.894.722 €

B2.7 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Unter sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sind insbesondere Forderungen aus eigenen Rechtsverfahren, Darlehen sowie Wertpapieren ausgewiesen. In den Wertpapierbeständen sind zudem 1.014 eigene Anteile, d. h. 0,02% des Anteils am Grundkapital, enthalten, die bereits vor mehreren Jahren zum Zwecke der Mitarbeiterbindung erworben worden sind, aber nicht abgenommen wurden. Die Ansprüche sind nunmehr verjährt. Die Forderungen werden – soweit dies vereinbart ist – verzinst. Die gewährten Darlehen sind fällig. Die Tilgung erfolgt, soweit sie vereinbart wurde, planmäßig. Die Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Zeitwert angesetzt. Zinsänderungen hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben. Ausfallrisiken wurden, soweit solche bekannt sind, in Form von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Der überwiegende Teil der Vermögenswerte ist durch Immobilien der Schuldner besichert.

B2.8 Steuerforderungen

Es handelt sich ausschließlich um Forderungen gegenüber dem Finanzamt Bonn aus einbehaltenem Zinsabschlag und Solidaritätszuschlag aus Zinserträgen. Die Erstattung dieser Beträge ergibt sich aufgrund bestehender Verlustvorträge.

B2.9 Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte

Es handelt sich um im Geschäftsjahr geleistete Zahlungen, die nach der periodengerechten Gewinnermittlung Aufwand für das Folgejahr darstellen.

B2.10 Zahlungsmittel

Es handelt sich um Barkassenbestände und Bankguthaben.

B2.11 Eigenkapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Für die eigenen Anteile wurde eine Kapitalrücklage in entsprechender Höhe gebildet (vgl. Erläuterung B2.7).

B2.12 Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeit besteht ausschließlich aus einem langfristigen Darlehen zur Finanzierung des Geschäftsgebäudes. Das Darlehen ist durch Grundpfandrechte der FORIS Vermögensverwaltungs AG besichert. Die Verbindlichkeit wird einschließlich fälliger Zinsen abzüglich geleisteter Tilgungen ausgewiesen. Das Darlehen hat eine Restlaufzeit von fünf Jahren; der Nominalzinssatz beträgt 5,8 %. Darüber hinaus wird der Anteil der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der Go Ahead ausgewiesen, dessen Restlaufzeit länger als ein Jahr beträgt. Diese Verbindlichkeit wird nicht verzinst.

B2.13 Langfristige Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen waren nicht zu bilden.

B2.14 Latente Steuern

Die vorliegende Bilanz nach IFRS weist hinsichtlich der Bildung passiver latenter Steuern keine Unterschiede zur Steuerbilanz aus, so dass dieser Posten nicht zu bilden ist.

B2.15 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie laufende Kosten.

Es wird davon ausgegangen, dass der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zu dem amtlichen Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Darüber hinaus sind in dieser Position Zahlungsverpflichtungen aus dem Erwerb der Anteile an der Go Ahead ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird über einen Zeitraum von 36 Monaten getilgt. Der Anteil der Verbindlichkeit, dessen Restlaufzeit länger als ein Jahr beträgt, wurde bei den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Mit Ausnahme der vorgenannten Verbindlichkeit sind die Verbindlichkeiten zur Zahlung fällig; Zinsvereinbarungen wurden nicht getroffen.

B2.16 Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Bankschulden aus der Vorfinanzierung der Vorratsgesellschaften. Verzinsliche Bankdarlehen sind zum erhaltenen Auszahlungsbetrag einschließlich ggf. fälliger Zinsen passiviert. Für die verschiedenen Bankschulden bestehen unterschiedliche Zinsvereinbarungen. Die Fälligkeit ist in Abhängigkeit der Veräußerung von Vorratsgesellschaften vereinbart. Darüber hinaus wurden bereits eingenommene Erträge, die wirtschaftlich dem Folgejahr zuzuordnen sind, passivisch abgegrenzt.

Im Einzelnen setzt sich die Position wie folgt zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
Bankverbindlichkeiten	860.279 €	689.710 €
Sonstige Verbindlichkeiten	303.163 €	468.764 €
Rechnungsabgrenzungsposten	900.000 €	0 €

B2.17 Kurzfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
Prozessrisiken	26.066 €	137.832 €
Personalkosten	249.132 €	195.091 €
Ausstehende Rechnungen	799.311 €	97.075 €
Abschluss- und Prüfungskosten	65.128 €	37.320 €
Aufsichtsratsvergütung	25.000 €	26.023 €
Berufsgenossenschaftsbeiträge	3.911 €	4.074 €

Die Rückstellung für Prozessrisiken bildet das Risiko der Inanspruchnahme durch Dritte für finanzierte Verfahren aus dem Geschäftszweck der Gesellschaft ab. In der Position Personalkosten sind neben Boni auch Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung aus Vorjahren enthalten. Bei den ausstehenden Rechnungen handelt es sich um Kosten für Vorgänge des üblichen Geschäftsbetriebes vor dem Stichtag, bei denen zum Stichtag eine Rechnung noch nicht vorlag, aber sowohl der Höhe nach als auch der Fälligkeit nach hier auszuweisen ist. Die Abschluss- und Prüfungskosten beinhalten sowohl die Kosten für die Erstellung als auch für die Prüfung des Jahresabschlusses. Aufgrund der vom Kalenderjahr abweichenden Bestellung der Mitglieder des Aufsichtsrates ist für die anteilige Vergütung vor dem Stichtag eine Rückstellung zu bilden. Bei den Beiträgen zur Berufsgenossenschaft handelt es sich um Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung.

Rückstellungsspiegel

Bezeichnung	Stand 01.01.2006 EUR	Verbrauch EUR	Umbuchung EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2006 EUR
Sonstige						
Risiken Prozessfinanzierung	137.832			127.394	15.628	26.066
Personalkosten	195.091	109.801		4.460	168.303	249.132
Sonstige und eigene Prozessrisiken	97.075	46.397		775	749.408	799.311
Abschluss- und Prüfungskosten	37.320	35.927		1.393	65.128	65.128
Aufsichtsratsvergütung	26.023	26.023			25.000	25.000
Berufsgenossenschaftsbeiträge	4.074	3.645		429	3.911	3.911
	497.414	221.794	0	134.450	1.027.378	1.168.548

B2.18 Steuerschulden

Die Steuerschulden setzen sich zusammen aus folgenden Positionen:

	31.12.2006	31.12.2005
Körperschaftsteuerrückstellung	611.826 €	0 €
Gewerbesteuerrückstellung	1.485 €	0 €
Lohnsteuer	50.807 €	0 €
Umsatzsteuer	45.486 €	1.106 €

B3 Erläuterung der Kapitalflussrechnung

Wir verweisen auf die gesondert beigefügte Kapitalflussrechnung. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen sofort fälligen Bankverbindlichkeiten stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit den im Umlaufvermögen unter der Position "Vorräte" gehaltenen Vorratsgesellschaften. Eine Rückzahlung erfolgt entsprechend der getroffenen Vereinbarung nach Zahlungseingang aus der Veräußerung dieser Gesellschaften.

C Sonstige Angaben

C1 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage sind nicht eingetreten.

C2 Erfolgsunsicherheiten

Die Erfolgsunsicherheiten des Unternehmens sind, soweit solche bestehen, in dem Abschluss der Art berücksichtigt, dass Vermögenswerte mit dem wahrscheinlichen Erfolg der Realisierung ausgewiesen werden.

C3 Eventualverbindlichkeiten

Eventualschulden wurden, soweit diese anfallen können, bei der Bildung der Rückstellungen berücksichtigt.

C4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen/Haftungsverhältnisse

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- oder Mietverträgen bestehen nicht. Die Gesellschaft hat für Verbindlichkeiten Höchstbetragsbürgschaften bis zu 3.400.000 EURO gegenüber zwei Kreditinstituten erklärt. Zum Bilanzstichtag betragen die entsprechenden Verbindlichkeiten 813.987 EURO. In der Bilanzposition B.3 "Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte" sind 112.086 EURO enthalten, die zur Sicherheit hinterlegt wurden. Darüber hinaus sind Verbindlichkeiten zur Finanzierung des Immobilienbesitzes durch Grundpfandrechte besichert.

C5 Risikolage

Inzwischen liegen zahlreiche Dissertationen zum Thema der Prozessfinanzierung vor. Sie alle gehen, ebenso wie weitere Publikationen, von der Zulässigkeit der Prozessfinanzierung in der

angebotenen Form aus. Auch die konkrete Vertragsgestaltung, wie sie von der FORIS AG ausgearbeitet wurde und verwendet wird, begegnet, soweit ersichtlich, keinerlei Bedenken. Bislang hat auch die Auslegung des Prozessfinanzierungsvertrages, soweit er Gegenstand gerichtlicher Entscheidungen war, keine Divergenzen zur Auffassung der FORIS AG und damit etwaig unerkannte Risiken offen gelegt.

Die Gesellschaft vertritt in Übereinstimmung mit ihrem Steuerberater und sämtlichen in der Vergangenheit testierenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften die Auffassung, dass die zur Prozessführung aufgewandten Kosten zu aktivieren sind. Mit Abschluss des Prozessfinanzierungsvertrages entsteht zwischen dem Anspruchsinhaber und der FORIS AG ein Gesellschaftsverhältnis. Aufgrund dessen wird die Forderung des Anspruchsinhabers zur Sicherheit an die FORIS AG abgetreten. Ziel dieser Mitgesellschafterstellung ist es, die Forderung zu realisieren. Der Preis für diesen vorab vereinbarten Erlös aus der Forderung steht nicht von Anfang an fest, ist aber kalkuliert und der Höhe nach begrenzt durch die maximal aufzuwendenden Prozesskosten. Die Frage der Werthaltigkeit der aktivierten Kosten ist daher am Jahresende konkret am Wert der Mitgesellschafterstellung zu bemessen. Dabei gilt es, die weiteren Erfolgsaussichten der Finanzierung zu bewerten und zwar zum einen bezogen auf den zu erzielenden Erlös und zum anderen auf eine Kostenerstattung.

Ausgehend davon, dass die FORIS AG den Prozessfinanzierungsvertrag durch Kündigung beenden kann, werden daher auch nach einer verlorenen Instanz keine Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen, wenn die Erfolgchancen weiterhin positiv eingeschätzt werden und der Prozess weitergeführt wird. Gleiches gilt im Übrigen auch dann, wenn die FORIS AG eine Prozessfinanzierung erst in zweiter Instanz übernimmt, die der Anspruchsinhaber selbst in erster Instanz verloren hat. Auch hier werden die Kosten aktiviert.

Sämtliche finanzierten Verfahren werden kontinuierlich mit ihrem aktuellen und maximalen finanziellen Risiko und Liquiditätsbedarf kontrolliert. In die Jahresplanung fließen sowohl die allgemeinen Erfahrungswerte als auch eine individuelle fallbezogene Betrachtung ein. Die Korrektur und Anpassung dieser Planung erfolgt zeitnah, d. h. bei jeder gerichtlichen Entscheidung oder sonstiger verfahrensbeeinflussender Tatsachen.

Der Verkauf von Vorratsgesellschaften ist nicht nur konjunkturabhängig sondern kann auch durch eine zügigere Abwicklung bei den einzelnen Registergerichten nachteilig beeinflusst werden. Außerdem ist auch ein zunehmender Wettbewerb grundsätzlich geeignet, die Absatzzahlen zu beeinträchtigen. Dazu zählt insbesondere auch ein Wettbewerb mit ausländischen Gesellschaftsformen zu Lasten deutscher Gesellschaften. Die FORATIS AG finanziert die veräußerten Gesellschaften überwiegend mit Fremdmitteln über verschiedene Banken. Diese Geschäftsbeziehungen und deren Fortbestand oder gegebenenfalls deren Substitutionsmöglichkeiten sind daher wesentliche Grundlage der FORATIS Aktivitäten.

Die FORIS AG bildet ihr Risikomanagement im Wesentlichen in der unternehmenseigenen Software ab. Sämtliche Unternehmensvorgänge, insbesondere aber jeder Bearbeitungsvorgang innerhalb der Prozessfinanzierung werden dokumentiert und können jederzeit nach Bearbeiter und Eintragszeitpunkt recherchiert werden. Die Einhaltung dieser Verfahrensweise wird sowohl während der laufenden Fallbearbeitung als auch stichprobenartig überprüft. Sowohl zur Erstellung des Halbjahresberichtes als auch zum Jahresabschluss erfolgt eine Inventur, bei der eine Kontrolle des Sachstandes der Prozessfinanzierungsfälle erfolgt.

Alle Buchhaltungsdaten werden zentral innerhalb des Hauses, jedoch durch externe Steuerberater, verarbeitet. Damit steht unter fachkundiger und kritischer Leitung ein jederzeitiges aktuelles Reporting zur Verfügung.

C6 Anzahl der Arbeitnehmer

Anzahl der Arbeitnehmer	31.12.2006	31.12.2005
Die Mitarbeiter des Konzerns setzen sich durchschnittlich zusammen aus:		
Vorstände	2	1
Leitende Angestellte	2	2
Juristen	4	3
Sonstige Angestellte	16	7
Auszubildende	1	0
Gesamt	25	13

Über die laufende Entlohnung der Mitarbeiter hinaus erfolgen keine Vergütungen in Form von Pensionszusagen o. ä.

C7 Organbezüge

Die Hauptversammlung hat am 26. Mai 2006 beschlossen, auf die Veröffentlichung der Vorstandsvergütung bis einschließlich 2010 zu verzichten.

Im Rahmen der erfolgsabhängigen Vergütung des Vorstandes wurde diesem die Option eingeräumt, jährlich 58.600 Aktien der FORIS AG zu je 1 EURO das Stück erwerben zu können. Diese Option wurde eingeräumt, als der Kurs der FORIS Aktie bei 0,60 EURO notierte. Die Option verfällt jeweilig vier Wochen nach Feststellung des Jahresabschlusses, wenn sie nicht innerhalb dieser Zeit ausgeübt wird. In 2006 wurden keine Aktien erworben. Die vertragliche Option besteht noch für die Geschäftsjahre 2006 und 2007, d. h. sie kann in 2007 und 2008 ausgeübt werden. Bezogen auf den Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses wird der Zeitwert der Option für das Jahr 2006 mit 64.460 EURO bewertet. Dabei ist ein Kurs von 2,10 EURO zugrunde gelegt.

Die Aufsichtsratsvergütung der FORIS AG beträgt insgesamt 25.000 EURO p. a. Davon entfallen 10.000 EURO auf den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und jeweils 7.500 EURO auf die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Aktienoptionsrechte für den Aufsichtsrat bestehen nicht.

C8 Honorierung der Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr wurden für Kosten der Jahresabschlussprüfung 24.000 EURO erfasst. Weitere Auftrags- oder sonstige Vertragsverhältnisse bestehen nicht.

C9 Erklärung zum Corporate Governance Kodex (Fassung vom 19. März 2007)

Die FORIS AG begrüßt die fortlaufende Entwicklung des Kodex. Gleichwohl sind einzelne Punkte enthalten, die auf die FORIS AG keine Anwendung finden können oder sollten. Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und dem Deutschen Corporate Governance Kodex mit den zuvor unter B dargelegten Einschränkungen entsprochen wurde. Diese Erklärung wurde den Aktionären zugänglich gemacht. Sie ist unter www.foris.de/InvestorRelation jederzeit in der aktuellen Fassung abrufbar. Die jeweiligen Erklärungen sind in den Geschäftsberichten der Vorjahre abgedruckt und ebenfalls unter der vorgenannten Internetanschrift einsehbar und stehen zum Ausdruck zur Verfügung.

C10 Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Zu den Gesellschaften, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht bzw. von denen Wertpapiere gehalten werden, bestehen über das Halten der Beteiligung hinaus keine weiteren Geschäftsbeziehungen.

C11 Vorstand und Aufsichtsrat

Alleiniger Vorstand der Gesellschaft ist Dr. Christian Rollmann, Rechtsanwalt, Bonn.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Personen (von/bis):

Dr. Hans Cobet, Rechtsanwalt, Steuerberater und Notar, Berlin, Vorsitzender des Aufsichtsrates	31.03.2004	31.12.2006
Norbert Kopp, Dipl. Oec., Geschäftsführer der Kunersdorf Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hannover, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates	31.03.2004	31.12.2006
Dr. Matthias Papenfuß, Rechtsanwalt, Geschäftsführender Gesellschafter der 3p Consulting GmbH, Königswinter	31.03.2004	31.12.2006

C12 Sitz, Rechtsform, Geschäftszweck

Sitz der Gesellschaft ist Kurt-Schumacher-Straße 18 - 20 in 53113 Bonn. Die Gesellschaft wird in Form der Aktiengesellschaft nach deutschem Recht betrieben. Geschäftszweck ist der Erwerb und die Verwaltung von Vermögenswerten aller Art, die Beteiligung an anderen Unternehmen und auch an einzelnen Geschäften anderer Unternehmen, die finanzielle Beteiligung an der gerichtlichen und außergerichtlichen Geltendmachung von Rechtsansprüchen Dritter sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Angehörige rechts- und steuerberatender Berufe. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Bonn unter der Nummer HRB 13175 eingetragen.

C13 Aktienbesitz

Insgesamt sind 5.860.000 Stückaktien platziert. Der weit überwiegende Teil der Aktien wird von Privatanlegern gehalten und gehandelt. Am 7.3.2007 ging eine Meldung des Aktionärs Dr. Wetekam aus Braunschweig ein, dass er seit dem 1.3.2007 5,03 % Aktien (295.000 Aktien) der Gesellschaft halte.

Die Hauptversammlung hat am 26. Mai 2006 die Ermächtigung geschaffen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 50%, d. h. 2.930.000 Aktien zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

C14 Ermittlung der Ergebnisse je Aktie

C14.1 Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Ergebnis der Periode im Verhältnis zu der durchschnittlichen Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien.

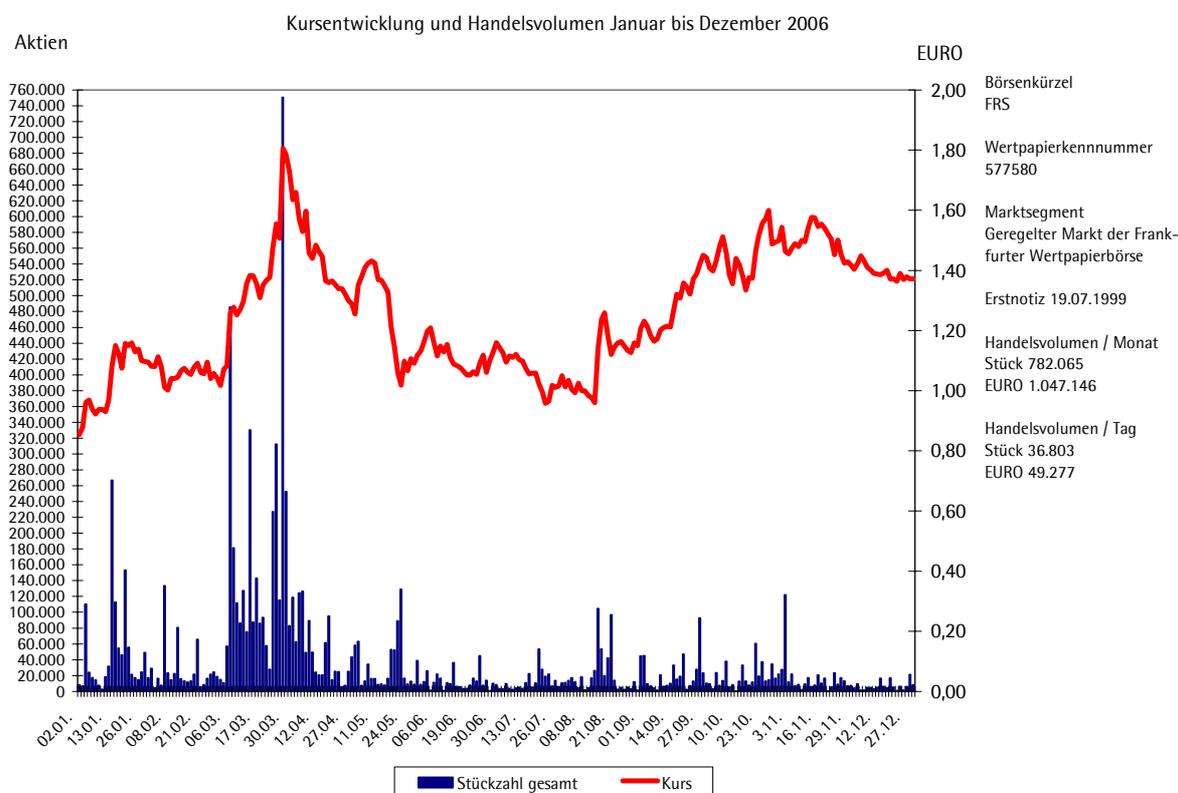
	31.12.2006	31.12.2005
Ergebnis der Periode	1.590.561 €	685.073 €
Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien	5.860.000	5.860.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,27 €	0,12 €

C14.2 Verwässertes Ergebnis je Aktie

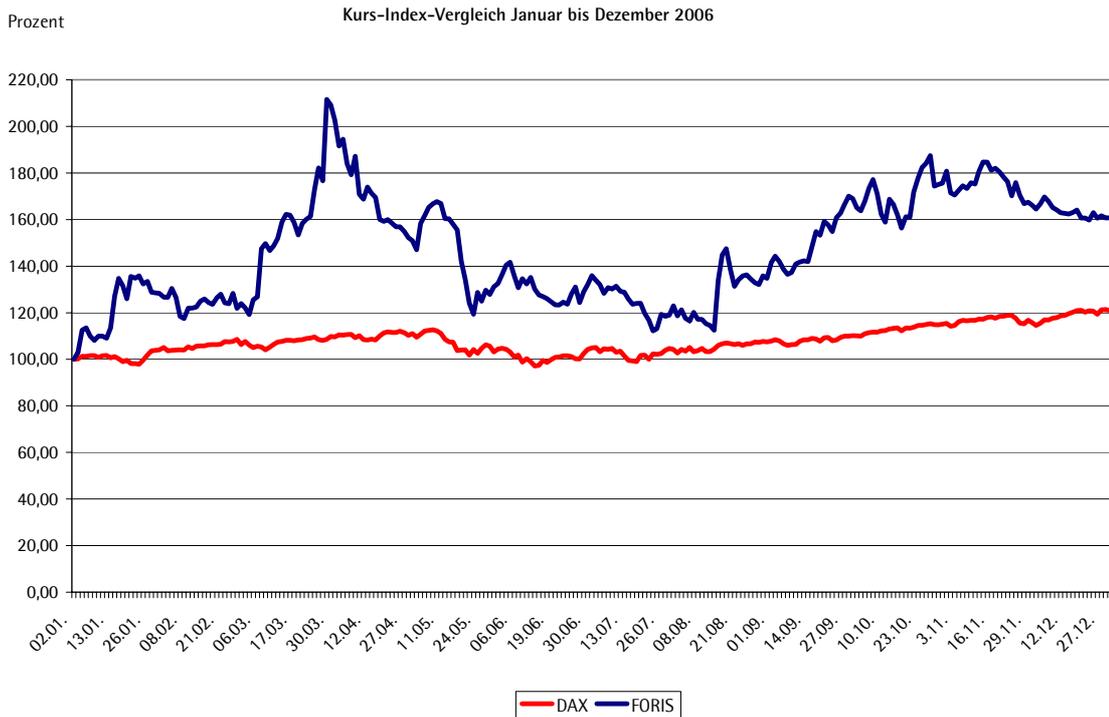
Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis, da keine potentiellen Aktien in Stammaktien umgewandelt wurden und auch keine Vorzugsaktien ausgegeben wurden.

C15 Kursverlauf der FORIS Aktie

Nachfolgend ist der Kursverlauf der FORIS Aktie für 2006 sowohl unter Angabe der gehandelten Stückzahlen als auch im Vergleich zum DAX wiedergegeben.



*Die Daten beziehen sich ausschließlich auf die Frankfurter Wertpapierbörse und den Xetra. Die regionalen Börsen wurden nicht berücksichtigt.



C16 Aufstellung Beteiligungsbesitz

Die Gesellschaft war zum Bilanzstichtag an nachfolgenden Gesellschaften beteiligt (Nominal/Buchwert):

	31.12.2006	31.12.2005
SIP GmbH, Hamburg, Beteiligung 100 %	0 €	22.500 €
QSearch GbR	130.000 €	130.000 €

Aufgrund der inzwischen 100%-igen Beteiligung an der SIP GmbH wurde diese Gesellschaft im Konzernabschluss konsolidiert und wird daher nicht mehr als Beteiligung ausgewiesen.

Geschäftszweck der QSearch GbR ist die Vermarktung einer Software. Umsätze wurden nicht erzielt.

Bonn, den 19. März 2007

FORIS AG

Dr. Christian Rollmann
Vorstand

D Ausblick

Die Entwicklung der FORIS AG wird ganz wesentlich bestimmt durch den Ausgang der finanzierten Verfahren. Eine intensive Betreuung auf der Basis der gewonnenen Erfahrungen, die es insbesondere aber auch bei der Auswahl neu zu finanzierender Verfahren einzusetzen gilt, werden unmittelbaren Einfluss auf das Unternehmensergebnis nehmen. Gleiches gilt auch bei der Fortentwicklung des Angebotsspektrums der FORATIS AG von Go Ahead bei gleichzeitiger Nutzung aller Synergien vor allem im Bereich der Vertriebsaktivitäten. Auch der FORIS-Übersetzungsdienst rechnet damit, dass er das Vorjahresergebnis übertreffen wird. Möge sich dieser Trend weiter fortsetzen.

E Versicherung gemäß § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB

Hiermit versichere ich, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken im Sinne des Satzes 4 beschrieben sind.

Bonn, den 19. März 2007

FORIS AG



Dr. Christian Rollmann
Vorstand

Unternehmenskalender:

Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2006	19. März 2007
Veröffentlichung der Zwischenmitteilung 1. Quartal	4. Mai 2007
Veröffentlichung des Halbjahresberichtes	10. August 2007
Hauptversammlung der FORIS AG	17. August 2007
Veröffentlichung der Zwischenmitteilung 3. Quartal	7. November 2007

Der Einzelabschluss der FORIS AG, der nach HGB aufgestellt ist, ist unter www.foris.de „Geschäftsberichte“ veröffentlicht. Auf Wunsch stellen wir diesen gerne auch zur Verfügung.

D Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der FORIS AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

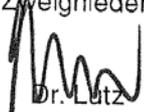
Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Erläuterungen des Vorstandes im Lagebericht zur noch ausstehenden Implementierung von Auswertungstools sowie die erforderliche Verbesserung des Mahnwesens im Geschäftsbereich Limited-Verkauf hin.

MAZARS Revision & Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung München


Dr. Lütz
Wirtschaftsprüfer


Schäfer
Wirtschaftsprüfer

München, den 21. März 2007



FORIS AG
Kurt-Schumacher-Str. 18 – 20
D- 53113 Bonn
Telefon: 02 28 / 9 57 50 0
Telefax: 02 28 / 9 57 50 27
info@foris.de

www.foris.de